



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
102 (1892)**

103 (13.4.1892) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-51784](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-51784)

General-Anzeiger



An der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Chef-Redakteur Dr. Hamel,
für den lokalen und prov. Theil
Erst-Rathgeber:
für den Internatibell:
Karl Kpfel.
Rotationsdruck und Verlag von
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospital.)
Erscheint täglich in Mannheim.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Frühjahr 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonne-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Einz. Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 103. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 13. April 1892.

Erstes Blatt.

Die Arbeitsordnungen

verursachen zur Zeit den Bezirksämtern und der Fabrik-Inspektion eine nicht unerhebliche Arbeit. Im Ganzen wird im Großherzogthum die Prüfung der Arbeitsordnungen auf Grund der neuen Vorschriften der Gewerbeordnung in gegen 1000 Anlagen in Betracht kommen. Da aber für mehrere Industriezweige seitens ihrer Vertretungen Normalarbeitsordnungen erlassen und durch die Behörden vorher geprüft wurden, so wird hierdurch die Arbeit auf die materielle Prüfung von voraussichtlich etwa 500—600 Arbeitsordnungen beschränkt werden, weil ein großer Theil der Angehörigen dieser Industriezweige die ihnen von ihren Berufsgenossen empfohlenen Normalarbeitsordnungen einfach annimmt. Bis jetzt ist bei der Fabrikinspektion die Prüfung von etwa 230 Arbeitsordnungen erfolgt. Die Zahl der überhaupt geprüften Arbeitsordnungen wird erheblich größer sein, da diejenigen, die mit vorgeprüften Normalordnungen übereinstimmen, in der Regel nicht weiter an die Fabrikinspektion gelangen. Im Uebrigen sind die Großh. Bezirksämter vom Großh. Ministerium des Innern angewiesen worden, die Beschränkung auf die eingereichten Arbeitsordnungen nur im Benehmen mit der genannten Behörde zu erlassen; durch diese Vorschrift ist es erreicht worden, daß die Behandlung der Arbeitsordnungen im ganzen Lande gleichmäßig erfolgt.

Die Prüfung der Arbeitsordnungen erstreckt sich nicht nur darauf, daß sie keine direkten Verstöße gegen die neuen Bestimmungen der Gewerbeordnung enthalten, sondern auch darauf, daß sie in ihrem ganzen Umfang der Absicht dieser Bestimmungen entsprechen, alle durch die Arbeitsordnungen gegebenen Vorschriften in gleicher Weise für Arbeitgeber und Arbeitnehmer wirksam zu machen und jede zweideutige Ausdrucksweise in dieser Beziehung zu beseitigen. Ebenso wird auf Fernhaltung aller derjenigen Bestimmungen hinzuwirken gesucht, welche geeignet sind, das Wohlbefinden der Arbeiter zu verletzen, und es wird darauf gehalten, daß gesetzliche Vorschriften nur wörtlich und nicht in einer indirekten und mißverständlichen oder nur in unvollständiger Weise in die Arbeitsordnung aufgenommen werden, wenn sich nicht damit begünstigt wird, die betreffenden Paragraphen nur anzuwenden. Um einen weiteren Punkt zu erwähnen, wird bezüglich der Strafen darauf gehalten, daß die einzelnen unter Strafe gestellten Zuwiderhandlungen genau bezeichnet, die Personen, welche zum Aussprechen der Strafen befugt sind, genannt, die Art der Eröffnung der Strafen bestimmt und Anordnungen über die Anhörung der Arbeiter getroffen werden. Die Prüfung der Arbeitsordnungen verfolgt daher nicht nur den Zweck, Gefährlichkeiten aus ihnen fern zu halten, sondern auch die Absicht, dieselben, soweit es bei einem solchen Anlasse thunlich ist, hauptsächlich zu einem zwischen zwei Parteien abgeschlossenen Arbeitsvertrag zu gestalten.

Bei diesem Vollzuge ist die erfreuliche Thatsache festzustellen, daß die badischen Industriellen auf die gegebenen Anregungen bereitwillig eingehen, und daß sie ohne Weiteres alle beanstandeten Bestimmungen aus den Arbeitsordnungen entfernten, welche geeignet sind den Anschein einer ungleichen Abmessung der gegenseitigen Rechte und Pflichten zu erwecken. Alle solche in die einzelnen Entwürfe aufgenommenen Bestimmungen entsprangen in der Regel keiner bestimmten Absicht, sondern waren meist ohne weitere Prüfung aus älteren Arbeitsordnungen herübergenommen. Nur durch dieses Verhalten der Arbeitgeber ist es den Behörden ermöglicht, auf die Gestaltung der Arbeitsordnungen in dem genannten Sinne mit Erfolg einzuwirken. Endlich verdient es noch erwähnt zu werden, daß eine nicht ganz unerhebliche Zahl von Arbeitgebern ihre Arbeiter über die zu erlassende Arbeitsordnung gehört hat, ohne hierzu nach den für die Uebergangzeit geltenden gesetzlichen Bestimmungen verpflichtet zu sein. (B. C.)

Politische Uebersicht.

Karlruhe, 12. April. Als eine zum mindesten höchst seltsame Einleitung zum bevorstehenden Regierungs-Jubiläum des Großherzogs stellt sich ein Artikel dar, den das Hauptorgan der badischen Ultramontanen soeben veröffentlicht. In dem Augenblicke, da sich das Land zu einer Feier rüht, welche die Fülle

von Liebe und dankbarer Verehrung zum freudigen Ausdruck bringen soll, die es dem erhabenen Landesfürsten für die infolge einer vier Jahrzehnte umfassenden weisheitsvollen Regierungsthätigkeit schuldet, wird im „Bad. Beobachter“ die Losung ausgegeben, daß die katholischen Staatsbürger eingedenk ihrer Gewissenspflicht, den König zu ehren, zwar ihre Untertanentreue stets bewahren werden, daß aber ihre Erinnerungen an die letzten vier Decennien zum Festsitzel nicht recht stimmen wollen. Es folgt dann eine durchaus abfällige Darstellung der Thätigkeit der Großh. Regierung, und man muß gestehen, daß diese Kritik der Gesehgebung der letzten vier Jahrzehnte zu gleichen Theilen gemischt ist aus Partisananatismus und Bosheit. Wir wollen es uns versagen, den Entstellungen, die der Artikel in jeder Zeile und in jedem Satze enthält, durch den Nachweis der Thatsachen entgegenzutreten; wo die Absicht so unverkennbar hervortritt, wie in dem „Beobachter“-Artikel, müssen Wahrheit und Vernunft ihre läuternde Wirkung einbüßen. Mit Entschiedenheit muß aber die Taktlosigkeit des ultramontanen Blattes gebrandmarkt werden, das unter dem nichtigen Vorwande, es wännte das Regierungs-Jubiläum zur Veranstaltung einer nationalliberalen Parteidemonstration benützt werden, selbst eine solche Demonstration inszenirt, indem es den Anschein zu erwecken sucht, als ob die Regierung in den letzten vierzig Jahren Wahrheit, Freiheit und Recht mit Füßen getreten hätte.

Nachdem bereits die Ernennungen der beiden Präsidenten des neu gebildeten Landwirtschaftsrathes publizirt worden sind, dürfte in den nächsten Tagen auch die amtliche Mittheilung über die weitere Ernennung der von der Regierung nominirten sechs Mitglieder des Landwirtschaftsrathes erfolgen. Es sollen ernannt worden sein die Herren Graf August Bismarck in Baden-Baden, die Abgeordneten Frank-Badenberg und Ropp-Philippburg, Bürgermeister Roth-Jänheim, Obergerichtsrath Lubberger-Freiburg und Freiherr Emil von Schauenburg-Gaisbach. Die Einberufung des Landwirtschaftsrathes ist für die zweite Hälfte des Monats Mai in Aussicht genommen und es dürfte der Schwerpunkt der Verhandlungen in der Art und Weise der Verwendung der im Staatsbudget bekanntlich in sehr reichlichem Maße angeforderten Mittel zur Förderung der Landwirtschaft liegen.

Der Herr Abg. Pfeifferle hat in der letzten Sitzung der Zweiten Kammer angekündigt, daß die Durchberatung des Gesetzentwurfs über die Kunstweinsteuern in der Kommission abgeschlossen worden ist und der Bericht nach den Kammerferien erstattet werden wird. Wie der „Bad. Korr.“ mitgetheilt wird, hat die Kommission den Gesetzentwurf nach einigen unwesentlichen Aenderungen vollständig angenommen.

Berlin 12. April. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Kaiser hat das in der Disciplinardsache gegen den Grafen Limburg-Stürum ergangene Erkenntniß bestätigt, gleichzeitig aber die gegen Limburg-Stürum festgesetzte Strafe der Dienstentlassung im Gnadenweg erlassen. — Wie das „Militärwochenblatt“ meldet, ist Herr von Jacobi, Hauptmann und Compagniechef von dem 1. Gardebrigade zu Fuß, zum diensttuenden Flügeladjutanten des Kaisers ernannt worden. — Beim vorgestrigen Empfange des Abg. v. Rauchs haupt, der zur kaiserlichen Frühstücksstafel eingeladen war, soll sich der Kaiser sehr mißbilligend über das Vorgehen der Conservativen gegen den Abg. von Hellborn ausgesprochen haben. Da ist es denn erklärlich, daß Bedenken gegen die Zuversicht auf die dauernde Festigkeit der Conservativen selbst das Stöcker'sche „Volk“ hat. Zu der Prophezeiung, daß gegebenenfalls die Conservativen vor dem Willen der Krone zurückweichen würden, bemerkt das Blatt: „Das fehlte noch, daß gerade jetzt die Conservativen umgekehrt als grundloslose Anhänger eines höhern Willens vor dem Lande erschienen! Das hieße nichts anderes, als alle anständigen Leute von den Conservativen hinwegtreiben. Darin ist ohnehin schon zu viel geschehen worden seit 10 Jahren.“ Rauchs haupt hat stets eine vermittelnde Rolle zwischen den Feudalkonservativen und den Entwicklungsmännern der Partei (Hellborn) ausgeübt. Er wird auch jetzt wieder den Zwist stillen und — alles bleibt wie es war. — Ueber die künftige Haltung des Centrums spricht sich die „K. Volksztg.“ wie folgt aus: „Wir sehen den kommenden Dingen ohne Furcht und auch ohne Bestimmismus entgegen, nur an Vertrauen zur Staats-

regierung haben wir eingebüßt, seitdem wir diese große Schwankung und Schwentung gesehen. Wir denken nicht daran, die Fahne der grundsätzlichen Opposition zu entrollen, und rufen auch nicht die Centrums-Wählerschaft zu einer allgemeinen Mobilmachung auf. Daß wir aber nach dem 18. März auf unserer Hut sind und sorgfältiger als bisher Acht geben auf die Zeichen der Zeit, kann uns Niemand übel nehmen, um so weniger, als die Ueberraschungen noch keineswegs abgeschlossen zu sein scheinen. Niemand bürgt uns dafür, daß nicht in kürzester Zeit eine neue, noch radikalere Wandlung erfolgt. Die Gegensätze in den maßgebenden Kreisen ringen mehr als jemals um den Sieg, so daß Alles noch den Charakter des Vorläufigen trägt. Die nationalliberale Hellborn'sche Mittelpartei und die äußerste Rechte stehen sich noch jetzt gegenüber, so daß die eigentliche Entscheidung nicht am 18. März gefallen ist, sondern noch aussteht. Wir verhalten uns abwartend und beobachtend, wir sagen der Regierung nicht den Kampf an wegen der Zurückziehung des Schulgesetzes, aber — der Rest ist Mistrauen.“

Herr Miquel, so schreibt die „Freis. Ztg.“, gehört der staatssozialistischen Schule an und hat stets große Vorstellungen von der wirtschaftlichen Macht und den wirtschaftlichen Aufgaben des Staates gehabt. Niemand ist für die Eisenbahnverstaatlichung seiner Zeit so entschieden eingetreten, wie gerade Herr Miquel. Als er in das Finanzministerium trat, trug er sich noch mit großen Projekten, so beispielsweise mit der Herstellung fiskalischer Wohngebäude für Beamte. Gerade als Finanzminister aber hat Herr Miquel jetzt die Erfahrung machen müssen, daß die Mittel des Staates begrenzt sind und daß, je mehr wirtschaftliche Aufgaben man dem Staate stellt, um so mangelhafter die Erfüllung jeder einzelnen seitens desselben wird. Im Herrenhause stand am Dienstag, 6. April, die Tertiärbahnvorlage auf der Tagesordnung. Die Großgrundbesitzer im Herrenhause hatten theilweise das Gefühl, der Gesetzentwurf sei „eine List des Finanzministers, um den Staat aus dem Eisenbahnbau mehr herauszuziehen.“ Die Herren Graf Mirbach und Fürst Hatzfeldt glaubten daher eine Probe darauf machen zu müssen, indem sie den Antrag stellten, staatliche Dispositionsfonds zur Unterstützung des Ausbaues von Eisenbahnunternehmungen unterster Art zu begründen. Finanzminister Miquel bekämpfte lebhaft diese Anträge, so daß dieselben schließlich abgelehnt wurden. Der Minister verwahrte sich zwar gegen die „heimliche List“, aber hielt dabei eine Rede, welche in freisinnigem Munde von den Staatssozialisten vielleicht als extremes Manchestertum würde bezeichnet werden. Herr Miquel sagte nämlich nach dem stenographischen Berichte wörtlich:

Meine Herren, ich persönlich bin der Meinung, auf Grund meiner langjährigen Erfahrungen in der Verwaltung und im wirtschaftlichen Leben, daß das, was der Einzelne thun kann, der Einzelne am besten thut, was eine Verbindung, eine Mehrheit Einzelner leisten kann, diese thun soll, was die Kommunen mit eigener Kraft fertig bringen können, sie nicht auf den größeren Verband abschreiben sollen, und daß die großen Kommunalverbände nicht von dem Leiden in den letzten Jahren immer wachsenden Bestreben erfüllt sein sollen, um auf die größte Körperlichkeit, auf den Staat Alles abzuwälzen. Wir sind in dieser Beziehung nach meinem Gefühl in den letzten Jahren in eine etwas gefährliche Richtung gekommen. Wer als Finanzminister die wachsenden Anforderungen an den großen Staatsbeutel, die aus allen Provinzen, von allen Klassen, von allen Verbänden unter Verweigerung oder Ablehnung eigener Thätigkeit täglich herantreten, kennt, der hat das Gefühl, daß eine solche Richtung mit den größten Gefahren verbunden ist. Wir haben infolge dessen der allgemeinen Staatskasse in den letzten Jahren haken aufrigt, deren Folgen wir heute vor uns haben, wir sind auf allen Gebieten heute in ein System der Hülfeleistung an geringere Verbände gekommen für solche Aufgaben selbst, die, wie bei den Elementarschulen, ihnen verfassungsmäßig obliegen.“ Ferner äußerte sich Herr Miquel wie folgt: „Ich bin einer der lebhaftesten Vertreter der Verordnungen wegen Verstaatlichung der großen Verkehrswege gewesen, ich habe als Abgeordneter mit der größten Entschiedenheit dafür gekämpft, aber wenn man auch dieses Prinzip aufstellt, daß die großen Verkehrslinien in der Hand des Staates sein, von ihm gebaut und betrieben werden müssen, so folgt daraus noch keineswegs die Aufgabe des Staates, jede kleinste Localverbindung mit seinen Mitteln zu unterstützen. Ob wir nicht in den letzten Jahren, ganz abgesehen von der finanziellen Seite der Sache und den großen Bedenken, die nach der Richtung hin, für den Staat vorliegen, und von denen wir ja auch heute die Erfahrung machen, selbst vom wirtschaftlichen Standpunkt zu weit gegangen sind — ob wir, trotzdem der Staat 7000 Kilometer Secundärbahnen in 10 Jahren erbaut hat, dadurch, daß wir vielleicht allzu scharf

und allzu hart das Prinzip des Staatsbetriebes auf alle, auch die kleinen Localbahnen, angewendet haben, der Entwicklung des Landes zu gedient haben, als wenn wir mehr Freiheit der Bewegung in dieser Beziehung gegeben hätten, ist noch sehr die Frage. Jedenfalls sehen wir, daß in Ländern, wo man mehr der Selbsthilfe der Verbände Raum gegeben hat, und der Localinteressen, das Kleinverkehrswesen in bedeutenderer Weise entwickelt ist als in Preußen. Das ist nicht bloß im Auslande der Fall, das ist selbst in einem Theil von Süddeutschland der Fall, von Dörlach, Belgien, von Daeritalien gar nicht zu sprechen, einem Lande, das uns an Wohlhabenheit keineswegs voransteht."

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 13. April 1892.

Die Genesung des Großherzogs nimmt einen fortschreitend günstigen Verlauf. Die katarrhalischen Erscheinungen sind bis auf geringe Reste geschwunden und auch das Allgemeinbefinden ist so weit erkrankt, daß der Großherzog vorerst eine Ausfahrt zu Wagen von der Dauer einer Stunde mit gutem Erfolge unternommen konnte. Die Erbprinzessin ist gestern Mittag 12 Uhr in Karlsruhe eingetroffen und wurde von der Großherzogin am Bahnhof begrüßt; in ihrer Begleitung befinden sich die Oberhofmeisterin Frein von Barocke, die Hofdame Gräfin von Kageneck und der badiische Gländle Obermeister von Brauer mit Gemahlin. Der Erbprinzogos gedenkt heute, Mittwoch, Abend von Koblenz in Karlsruhe einzutreffen. Der Großherzog hat den Oberhofmeister von Gemmingen beauftragt, denselben bei der Trauerfeier für den verstorbenen Oberbürgermeister Lauter zu vertreten, während die Großherzogin durch den Oberhofmeister Freiherrn von Edelsheim dabei vertreten sein wird.

Berufung. Der Professor der Volkswirtschaftslehre an der Karlsruher Königl. Hochschule, Herr Dr. Karl Bacher hat einen ehrenvollen Ruf als Professor der Nationalökonomie an die Universität Leipzig erhalten. Der Genannte bleibt sein Karlsruher Amt seit Herbst 1890.

Die sämtlichen Corps-Mitglieder der Pfalz veranlassen 8 Tage nach Pfingsten in Frankfurt eine Zusammenkunft, welche mit folgenden Festlichkeiten verbunden ist: Frühstück, Frühgymnastik, gemeinschaftliches Mittagmahl und großer Kommerz. Der Frühstückstisch soll auf dem Brauhausplatz, das Mittagmahl im Schloßhaus eingenommen werden, wofür auch der Kommerz stattfindet. Als Festmusik ist die Spivier-Bonnie-Kapelle gewonnen.

In Folge der herannahenden Osterzeit dürfen den Hausfrauen einige Winke hinsichtlich des Käses von Oestern nicht unwillkommen sein. Die porzellanfarbene Eier nimmt leicht jede in Wasser lösliche Farbe an; da aber durch Sprünge der Schale Farbe in das Innere des Eies gelangen kann, so muß man bei der Wahl der Eier vorsichtig sein. Für jede Farbe stelle man zuerst durch fünf Minuten langes Kochen mit dem nur in kleiner Menge anzuwendenden Farbmittel eine Farbröhre her, in welcher die Eier 8 bis 10 Minuten lang gekocht werden. Man färbt grün mit einer Hand voll frischer Saat, dunkelgrün mit getrockneten Nelkenblüthen, besonders dunkler Art, gelb mit Gelbholz oder Safran, goldgelb mit den äußeren Hühnerschalen, strohgelb mit Mandelschale, citronengelb mit Brennnesselwurzeln, braun mit Krapp. Eine Brühe für rothe Eier erhält man aus Bernambukholz. Legt man Blätter von Petersilie, Salspärbe oder dergleichen auf das Ei, bindet diese mittelst Bindenschnur fest und kocht sie in der genannten Brühe, so erhält man rothe Eier mit weißen Mänteln, Herzen, Steine, Thierbilder aus Hühnerschale geschnitten und auf Eier befestigt, geben rothe Eier mit gelben Figuren. Barts Rosa bis Buxpurroth erhält man aus mehr oder weniger gepulverten Cochinnelle. Marmorirt färbt man mit gepulverten Seidenfäden, welche am Ei festgebunden und im Wasser gekocht werden. Blau färbt man mit Vossmus, wozu ein Körnchen Soda gefügt werden kann. Auf so gefärbten Eiern lassen sich mit verdünntem Eisig rothe Zeichnungen anbringen.

In seiner neuesten Wettervorhersage schreibt Rudolf Falb: Am den 12. April, einem feuchtem Tag zweiter Ordnung, erwarten wir eine Zunahme der Niederschläge, welche stellenweise wieder mit Schneefällen verbunden sein dürften. Wahrscheinlich sind dann äquatoriale Strömungen um den 20. April.

Mannheimer Waimarkthorste. Der Prinz-Regent hat genehmigt, daß die Mannheimer Waimarkthorste auch in der Pfalz zum Betrieb gelangen dürfen.

Frankfurter Pferdemarktlotterie. In die Collecte des Herrn S. M. Kuehn dahier ist ein Hauptgewinn gefallen und zwar besteht derselbe aus einem Reitpferd (messing).

Feuilleton.

Heber das Verhältnis Friedrichs des Großen zu d'Alembert berichtet ein jüngst erschienenes Werk von G. Reimann (Abhandlungen zur Geschichte Fr. d. Gr. Gotha, Verlags) einen interessanten Zug. Nach einem längeren Aufenthalt, den der geistvolle Franzose im Sommer 1768 in Sanssouci genommen hatte, brachten die Ärzte eine länder Reise nach Italien für den Gelehrten dringend geboten. Um diese Reise zu ermöglichen, verließ Friedrich seinen Freund freudig mit Geldmitteln. d'Alembert ging nun nicht nach Italien, sondern versuchte die Wiederherstellung seiner Gesundheit im südlichen Frankreich, von wo er nach zwei Monaten wieder in Paris eintraf. Hier suchte er den Wechsel des Klimas aus, dem er gewissenhaft Kreditbriefe, die auf 3000 Livres lauteten, übergab. Es war das die Summe, welche er von der freigebigen Unterstüzung seines königlichen Freundes erwartet hatte. Friedrich aber erwiderte mit Bitterkeit: "Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben", und ließ die Summe dem Gelehrten zurückstellen. Dieser kleine Zug ist für d'Alembert charakteristisch genug und verleiht einen erschütternden Gegenstand zu dem in Finanzsachen weniger freisinnigen Voltaire. Aus einem Briefe, den der König am 7. Mai 1771 an d'Alembert richtete, sind folgende Worte kennzeichnend für des Königs Auffassung. Er schreibt: "Trösten wir uns, mein lieber d'Alembert, wir werden nicht die Einzigen sein, welche dazu verurtheilt sind, die göttliche Natur nicht kennen zu lernen. Wenn dieses Verkenntnis unser größtes Uebel wäre, hätten wir uns leicht darüber trösten. Ich rufe mir oft jene englischen Vers ins Gedächtnis: „Zum Handel ist der Mensch bestimmt und Du wußt denken.“ — Für den Gang zur Satire, die den König auch in den schwierigsten Verhältnissen und unter den aufreibenden Wechseln des siebenjährigen Krieges nie verließ, genügt die Geschichte von dem gewöhnlichen Hut, den Klemens XIII. im Jahre 1759 dem General Daun verliehen hatte. Unmittelbar, nachdem Friedrich von diesem päpstlichen Geschenk an seinen General erfahren hatte, ließ er in Berlin die Befehle die Nachricht verbreiten, der Prinz Ferdinand erwarte aus London einen vom Erzbischof von Canterbury geschickten Hut und Degen und alle Prot. stauten sich überein, daß der Sezen von Canterbury den römischen an Wirklichkeit überstieße. Wenige Tage später landete der König an dem Marquis d'Argens zwei für die Öffentlichkeit bestimmte Schriftstücke. Das eine sollte das Herz sein, welches das päpstliche Geschenk an Daun begleitet habe und handelte von dem Segen des Regens und seiner Macht über alle Regier.

Kapp-Stute). Der glückliche Gewinner ist ein Regierdurst.

Institut Vorbach. Bergomanen Montag Nachmittag 3 Uhr fand im alljährlich der Schluß des Mädcheninstituts Vorbach im Casino-Saal statt. Mit demselben war eine Feier des 40jährigen Reiterjubiläums des Großherzogs verbunden, die in der würdevollen Weise verlief und den Beweis lieferte, daß in der Anstalt außer auf die Bildung des Geistes und Verstandes, auch Gewicht gelegt wird auf die Bildung des Gemüths und auf die Pflege echt baltischen und deutschen Sinnes. Die Feier wurde eröffnet durch einen einleitenden Gesang und einen Prolog, der in die Bedeutung des Tages einführen sollte. Nach einigen durch eine Anzahl Schülerinnen hübsch vorgetragen Deklamationen patriotischen Inhalts hielt Herr Professor Theobald eine Ansprache. In etwa 15minütiger Rede feierte er den Großherzog als den Friedensfürsten, der bei strengem Festhalten an den konstitutionellen Formen sein Volk zur Eintracht, zur Duldsamkeit und zum innern Frieden erziehen will. Er wies dann besonders darauf hin, wie Großherzog Friedrich sich stets als den bewußtesten aller deutschen Fürsten gezeigt, wie er in schwerer Zeit stets treu an dem Gedanken der deutschen Einheit festgehalten und schließlich in den glorreichen Jahren 1870/71 sich um die Vertheilung des deutschen Kaiserthums Verdienste erworben habe, die wohl erst die Geschichtsschreibung einer späteren Zeit völlig zu würdigen im Stande sein werde. Unter den persönlichen rein menschlichen Eigenschaften des Großherzogs hob Redner vor allem seinen Eifer in gewöhnlicher Bistertätigkeit hervor, die er als Lehrer den Schülerinnen als nachahmenswerthes Beispiel stets vor Augen zu halten empfahl. Das Lied „Heil unserm Fürsten" etc. schloß die erhabene patriotische Feier und es begann der zweite Theil, der Schluß des Schuljahres und die Entlassung der Schülerinnen aus der obersten Klasse. Der Vorstand betonte in einer kurzen Ansprache, daß die Aufgabe des Mädchenunterrichts vor allem die sei, den Mädchen diejenigen Kenntnisse und Fähigkeiten mitzugeben, die sie befähigen, künftig eine Hausfrau im besten Sinne des Wortes zu werden; daß aber die heutigen Verhältnisse es doch auch wünschenswerth machten, das Mädchen durch den Schulunterricht schon in den Stand zu setzen, sich selbstständig eine selbstständige Stellung zu schaffen. Damit solle nicht der Frauen-Emanzipation das Wort geredet sein; seine Wille seien dabei hauptsächlich auf den geschäftlichen, launig. Verursacht, der in einer Stadt wie Mannheim die verschiedenartigsten Kräfte in Anspruch nehme. Den vom Redner angedeuteten Zwecken solle vor allem der mit der Anstalt verbundene Fortbildungskurs dienen, in welchem außer auf Weiterbildung der Schülerinnen in deutscher, französischer und englischer Literatur hauptsächlich Gewicht auf den Unterricht in der launig. Buchführung gelegt werde. In zu Herzen gehenden Worten verabschiedete dann Herr Vorbach die Schülerinnen des Fortbildungskurses, denen er empfahl, an den Grundrissen festzuhalten, welche sie in der Schule gelernt hätten: Einfachheit, Bescheidenheit und Fleiß. Nachdem noch eine der abgehenden Schülerinnen dem Leiter der Anstalt und den andern Lehrkräften Worte des Dankes gesprochen, schloß die Feier, die in ihrer Herzlichkeit auf die glückliche Jubelstunde sicher den besten Eindruck gemacht haben muß.

Der Stadtpark, dessen Verwaltung im verfloßenen Jahre durch Wandering der Abonnentenzahl und ungenügende Sommerfahne eine fühlbare Einbuße erlitten hat, wozu sich noch ein geringerer Ertrag des Schlittschuh-Abonnements auf dessen Weiser gestellt, wird, so schreibt man uns, in diesem Jahre zu mander Einrichtungs- u. B. rüchlich elektrischer Beleuchtung, wozu auch der Hallenerweiterung oder Errichtung einer geräumigen gedeckten Halle an Stelle des abgetragenen früheren Ausstellungsgebäudes u. s. f. sich genügt sehen. Mit Weiterbenutzung des bisherigen Rustplatzes und des bereits vorräthigen Materials von Tischen, Stühlen, Bänken und Spielgeräthen wird so hoffentlich der Sommer, sofern der Himmel wie bisher günstig bleibt, für die täglichen Militär-Kongerte eine immerhin schöne und gemüthvolle Zeit von Vergnügungen bieten. Der Aufenthalt inmitten frischer, schattiger, anmuthig grüner Rasenumbegung, neben den herabdrachten geschmückten Blumenanlagen des großen Parterres nebst Terrassen, sowie um den von Schwänen und sonstigen Schwimmdeln besetzten, mit Goldfischen, Karpfen etc. gefüllten Weiher herum, mit verschiedenen launigen Häusern und Ruheplätzen, wird auch neuer wieder das der Erholung bedürftige Publikum Mannheims zufriedenstellen. — Wenn etwas mitten unter dem eben brächtig aufragenden Bauwerk der Parkbühne und Bäume überaus auffällt, so ist es die Menge von abhändigen, häßlichen Koniferen. 1) den nördlichen Stadteingang entlang und 2) in der Mitte des Parks unter dem Schatten hoher Bäume (also an ganz ungeeigneten Stellen), wo unzulässige, verkommene Wymouthsfeiern, sowie viele häßlich entstellte, lauschnotige Fichten, auch die und da Thuja- oder Lebensbaumstämmchen, schon seit Jahren der Endlichen Beseitigung harren. In

dieser Beziehung geschieht des wohlthätigen Eigens und Entwerrens, sowie der Wapflanzung von Laubholz wo angängig, wo Licht, Licht und Blau dafür vorhanden ist, offenbar viel zu wenig. Krüppelhaftes, Verkümmertes oder Todt's darf so wenig unter Frieschem, Gesund-m erhalten und gebildet bleiben, als Todt oder Verden und Todaber in einer Verarmung lebender Menschen oder Thiere. Entfernung alles Schädlichen ist unbedingt geboten, um sich des Ansehens des Schönen ungetrübt erfreuen zu können, auch wenn dafür gar kein Ertrag thunlich sein sollte. Schonung aus Rücksicht auf die einst zur Anschaffung des abhändig gewordenen erforderlichen Kosten darf hier aus ästhetischen Gründen nicht in Betracht kommen. — Wenn noch ein Wunsch berechtigt und erlaubt ist, so ist es der, daß man das Wasserbeden unter dem Wasserfall am Felsbühl wieder, wie vordem, mit kleineren Fischen besetzen möge, aber nicht in übermäßiger Ueberfülle, oder gar, wie im vorigen Jahre, in Gesellschaft von 2 Kalen, die des Nachts stets einer Anzahl Fischen die Köpfe ab-bissen, so daß der Wasserpiegel stets mit Fischreihen bedeckt zu erblicken war. Daß in der Felsbühlgrube nicht wieder, wie im letzten Jahre, wüßige Matten aufzulegen werden, ist recht bedauerlich. Die Abwesenheit des vorjährigen Nests, das frei umherlaufend an den Sträuchern und Blumenbüschen vielfachen Schaden anrichtete, sowie von Fischen, in denen weniger zu behauern. Ueberhaupt dürfte nach den kürzlich gebasteten Anstößen wegen Reparatur des Wasserhahnenwerks und Erneuerung seines Unterbaus, für die bevorstehende Saison jede nicht dringende Ausgabe unterlassen werden müssen.

Einfegung großer Bäume. In den letzten Tagen sind auf den Anlagen für zwei angängig gewordene Bäume neue große Bäume eingefügt worden. Die Bäume dieser interessanten Arbeiten sollte stets viele Reuezeit an.

Internationaler Wismuthkongress. Zu dem im Laufe des Sommers d. J. in Paris stattfindenden internationalen Wismuthkongress sind vom Centralverein für Hebung der deutschen Berg- und Hüttenindustrie in Berlin die Herren Ernst Fajfermann, Commerzienrath H. Dissen und Director Kehler von hier, sowie Herr Bohwinkel von Rbin zu Delegirten ernannt worden.

Die hiesige Gewerbeschule hielt gestern Mittag ihren Schlußakt in der Aula des Lyceums ab. Demselben wohnten die Schüler der Anstalt fast vollständig bei. Außerdem waren u. a. anwesend Herr Alt-Oberbürgermeister Röll, sowie die Herren Bouquet und Pfeiffer. Zunächst sangen die Schüler ein entsprechendes Lied, worauf verschiedene Deklamationen und ein Violin solo folgte. Sodann ergriff Herr Gewerbeschulhauptlehrer Deth als Vorstand der Anstalt das Wort, um zunächst Herrn Alt-Oberbürgermeister Röll den herzlichsten Dank der Schule für seine derselben seit Jahren geleisteten großen Dienste zum Ausdruck zu bringen und ihn zu bitten, der Anstalt auch weiterhin seine schätzbaren Sympathien zuzuwenden. Alsdann verbreitete sich Redner eingehend über die Aufgaben und Ziele der Gewerbeschule und über die Verwertung der in dieser Anstalt erworbenen Kenntnisse im praktischen Leben. Herr Deth schloß seine interessanten Ausführungen mit einem Hoch auf unseren Großherzog, als dem hohen Beschützer und Förderer des Gewerbestandes. Im Anschluß hieran sangen die Schüler das „Heil unserm Fürsten etc.". Herr Deth nahm sodann die Vertheilung der zum größten Theile vom hiesigen Gewerbe- und Industrieverein gestifteten zahlreichen Preise vor. Herr Alt-Oberbürgermeister Röll sprach in schlichten Worten seinen Dank für die ihm zu Theil gewordene Anerkennung aus, und ermahnte in seiner herzlichen Weise die Schüler, die ihnen durch die Anstalt gebotene Gelegenheit zur Bereicherung ihrer Kenntnisse und Fertigkeiten redlich und in dem umfassendsten Maße zu benutzen und die treue Pflichterfüllung stets als oberste Richtschnur ihres Handelns zu betrachten zu ihrem eigenen Wohl sowie zum Wohle der Gesamtheit. Nach einem abermaligen Hoch auf die Feier nach ca. einstündiger Dauer ihr Ende erreicht. Die Arbeiten der Schüler sind im Schulhaus N. 6. 4 ausgestellt und können von Jedermann besichtigt werden. Das neue Schuljahr beginnt am 1. Mai.

Auf dem Zweirad durch die Pfalz. An den beiden Oftertagen unternahmen die Gewerksleute 5 und 9 des deutschen Radfahrerbundes, zu welchen auch die Radler aus Mainz, Darmstadt, Frankfurt, Mannheim, Worms u. s. w. zählten, eine gemeinschaftliche Radtour durch die bayerische Pfalz. Am ersten Tage geht es von Worms über Frankenthal-Dürkheim-Deidesheim-Edenloben nach Landau, wofür Abends gehalten wird, am zweiten über Germersheim nach Speyer und von da mit der Bahn nach Frankenthal, wo Mittags eine Schlußfeier ist.

Karlsruher Kollosum. Die gegenwärtig im Gesellschaftshaus in Ludwigsbad stattfindenden Vorlesungen des Karlsruher Collosum über an die 8 wohnen Mannheims und Ludwigsbad eine große Anziehungskraft

Das zweite Schriftstück sollte das Schreiben des Prinzen Souffle an den Marischall Daun enthalten. Der Prinz spricht darin sein lebhaftes Bedauern aus, daß er bei Rogbach nicht im Besitz eines derartigen gewichtigen Säbels gewesen sei, der die Kunde in die Ficht jagt, wie der Schild der Minerva alle verkleinerte, die ihn erblickten. Der König führte seinen Scherz noch weiter aus und ließ durch d'Argens auch noch das Dankschreiben veröffentlichen, welches Daun angeblich an den Papst gerichtet haben soll. Der Marischall erklärt darin, nunmehr wie ein trübender Bergstrom auf die Protestanten stürzen und die Kegerei austreten zu wollen, fährt dann aber wieder fort: „Aber warum muß meine Freude durch die Botschaft meines Herrs getrübt werden? Dieses hat die höhere Nothricht erhalten, daß jener fürdrückliche Anführer, der sich in seinen Talenten und seiner Tapferkeit vergebens entgegenstellen will, die Säbel seiner Duzaren von dem Bischof von Canterbury habe weihen lassen, und diese unwissenden Duzaren, die von der Botschaftsrichtigkeit des amerikanischen Segens ebenso überzeugt sind, wie ich von der römischen, wagen es, von Fanatismus getrieben, in geringer Zahl heranzukommen und in meiner Abwesenheit ein ganzes Korps meiner erschrockenen Truppen zurückzubringen. Da ich mit meinem Hut und Degen nicht überall sein kann, gerathe Euer Heiligkeit zu erklären, daß dieser Bischof von Canterbury ebenso ein Keger ist, wie jene Duzaren, die er segnet, und daß sein Weihwasser nicht zureichen wird. Wenn die Körperliche Allgegenwart einem Menschen möglich wäre, wenn er zu gleicher Zeit auf den Höhen und in der Ebene sein könnte, dann würde man bald sehen, daß ein Säbel nicht einen Degen aussticht und daß ein Bischof weniger all, als ein Papst.“ — Auch späterhin kommt der König nochmals auf den 3 weihen Hut und den erweiterten Degen zurück, indem er den Prinzen Bibbiu im fünften römischen Brief ausführlich beschreiben läßt, wie die Reihe des Duges und Degen vollzogen wurde.

Aus den Jugendjahren Ernst von Bandels macht H. Schmidt in einem dem Schöpfer des Hermannsdorfs gemüthlichen Gedächtnisartikel folgende bezeichnete Mittheilungen: Es war im Sommer 1826, da lagen im Ostgraben zu Rom deutsche Künstler beim Wein; der allgemüthliche Landschaftsmaler J. A. Koch, der Gemälmaler A. Riebel, der berühmte Landschaftler J. C. Reinhard, der Wasser- und Landschaftler von den Jüngeren der Bildhauer Smold, der lustige Reder, der Dichtermaler E. Jacobs und Andere. Das Wort führte der Bildhauer Professor W. Wagner, der König Ludwig I. Vertreter und seine rechte Hand bei dem Ankauf der Vasilen war. Da von König Ludwig so viele Künstler abhängig waren, genoss Wagner

eines großen Ansehens unter ihnen. Dieser Mann hielt an jenem Tag wieder einmal eine längere Vorlesung über die richtige Behandlung des Marmors und die einzig gute Art der Arbeit nur mit dem Meißel ohne Raspel und behauptete, Niemand verstehe so wie die alten Griechen logisch ohne Modell mit dem Meißel in Marmor zu arbeiten. Da erlaubte sich einer der Jünglinge in der Versammlung, ein blondbürtiger Mann mit blauen Augen, umwandelnde Bemerkungen zu Wagner's Ansichten. Sofort fuhr dieser grob wie er war, auf ihn los: „Was wollen Sie, Bandel? Wie kann sich so ein Selbsthobel, der eben erst nach Rom hineingekommen und von Marmorarbeiten noch nichts versteht, solche Urtheile erlauben? Da wandte sich Bandel an seinen neben ihm sitzenden Freund Seeling, einen jungen Achtelsten aus Hannover, mit der Frage: „Seeling, möchtest Du mir nicht sagen zu Deiner Portraitbüste, die ich ohne Modell logisch in Marmor fertigen will?“ Nun nannte ihm Wagner einen Renommisten und fiel nun vollends über ihn her mit seiner gediegensten Grobheit. Das war am Montag beim Feilbühl geschieden; am Sonnabend Abend aber fand der bekannte Wagner in Bandels Werkstatt vor der wohlgehoffenen Büste Seelings. Diesen Famille b-sigt sie noch und behält mit die auffallende Ähnlichkeit. — Diese Büste ist gemacht aus der großen Sidingenbüste, die Bandel für König Ludwig gefertigt hatte. Als Eborwalden sie abzuräumen sollte im Namen des Königs, tabelte er wiederholt einen braunen Fied auf dem Becken der Büste. Schwapp? Ichlag der zornig aufstehende Bandel die Nase Sidingens herunter. „So gehen Sie mit 100 Dukaten um? rief Eborwalden erstickt. Nach drei Wochen fand eine neue Sidingenbüste da, sie b-sigt sich jetzt in der Schlosserei bei Regensburg.

Der Storch ist kein Erbbauer von Antiquitäten. Das ist ihm auch gar nicht zu verdenken, da er von Natur bestimmt ist, die Welt mit dem Altermalen zu bereisen und für frische Leute Erd-nbürger zu sorgen. Alle Freunde der Störche in Deutschland — so schreibt man aus Tunis — werden gebeten, diese braven Thiere davor zu warnen, ihre Winterreise im nächsten Herbst nach Algarien zu richten. Eben hat nämlich auf Antrag des Direktors des Museums zu Algier der Gouverneur an die römischen Gemeinden des Landes, in deren G-bieten sich archaische interessante Bauten und Ruinen befinden, den Erlass erlassen, daß sie auf jede Weise die Ausrottung der Störche sorgen sollten, da diese Vögel besonders gern auf alten Trümmern ihre Nester anlegen und dadurch deren Verfall bedeutend beschleunigen.

aus. Auch die geistige Vortrefflichkeit war sehr zu beklagen. Die Leistungen der einzelnen Künstler rechtfertigen diese starke Frequenz jedoch auch in dem weitgehenden Maße, denn es sind durchweg Kräfte ersten Ranges, welche hier auftraten. Vor allem verdienen die Gebrüder Moser genannt zu werden, die von ihren Leistungen im Circus Rembrandt in dieser Stadt noch in gutem Andenken stehen. Ganz vortrefflich sind der sächsische Gesangsbariton Richard Gerdsdorf, die Violin-Soubrette Emmy Hesse, das Duettistenpaar Geschwister Wranau, zwei echte unverfälschte Wiener Gigerln, und die Akrobatenfamilie Kasso. Noch zu erwähnen ist eine etwa 20 Mann starke vortreffliche Kapelle, welche die Zwischenpausen auf das Angenehmste auszufüllen versteht.

Der Verwalter der Lagerhausgesellschaft, Herr Kitzler, ist heute früh gestorben. Aus diesem Anlaß hat das Lagerhaus auf Salzmatt geschlossen.

Todesfall. Der Großh. Baudirektor August von Würthenau in Karlsruhe ist gestern gestorben.

Ein Kellerbrand brach gestern Nachmittag gegen 4 Uhr in dem Hause N. 4, 23 aus. Derselbe konnte von der Feuerwehr nach etwa einmündig-r Thätigkeit gelöscht werden.

Kaminbrand. Gestern Abend wurde die Berufsfeuerwehr oberhalb alarmirt und zwar war in dem Hause des Herrn Badermeisters Krogmann über'm Redar ein Kaminbrand ausgebrochen, welcher durch die Feuerwehr jedoch rasch gelöscht werden konnte.

Schiffsunfall. Aus Worms wird gemeldet: Borgestern passirte ein Schiffsdampfer mit noch einigen Schiffen unsere Stadt. Bei einem dieser fiel der Mastbaum um und verwickelte sich das Tauwerk desselben in das Steueruder, dadurch wurde letzteres auf die linke Seite gerissen und das Schiff fuhr dem linken Ufer zu. Die Schiffmannschaft war nicht mehr mächtig, das Tauwerk von dem Steueruder zu bringen und mußten die Schiffeute von den anderen Fahrzeugen zu Hilfe eilen. Durch die schnelle Hilfe wurde einem größ-ten Unglück entgangen.

Selbstmordversuch. Gestern Vormittag verübte der 18 Jahre alte Kaufmann Eugen Kühnle dadurch einen Selbstmordversuch, daß er sich in den Mund schob. Die Verletzung, welche sich der lebensmüde junge Mann beibrachte, sind jedoch ungefährlicher Natur.

Wuthmaßliches Wetter am Donnerstag den 14. April. Der jünste nordische Luftwirbel hat zwar über der südlichen Ostsee noch kurze Rast gemacht, wandert aber, wie erwartet, südostwärts nach Rußland und wird hiezu durch einen neuen Hochdruck gezwungen, der von Schottland her gleichfalls in südlicher Richtung vordringt. In der Westschweiz und in Südwestdeutschland haben die gewitterigen Luftstößen eine weitere Vertiefung erfahren und werden ohne Zweifel wie schon am Mittwoch so auch noch am Donnerstag in fast ganz Süddeutschland Gewitter hervorruhen; doch ist anhaltendes Regenwetter nicht zu befürchten, und schon der Freitag dürfte sich wieder größtentheils trocken und heiter gestalten.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 13 April Morgens 7 Uhr.

Table with 6 columns: Barometerstand in mm, Thermometer in Celsius, Windrichtung und Stärke, Höhe und niedrige Temperatur des Tags, Regenmenge in mm, and other meteorological data.

*) 0 Windstill; 1: schwach; 2: mäßig; 3: stark; 4: Sturm; 5: Orkan.

Siebau Nachrichten. Mannheim, Beobachtungen vom 12. auf 13. April.

Table with 7 columns: Tag, Stunde, Temperatur in Celsius, Windrichtung, Beobachtungsort, über dem Meeresspiegel, and other weather observation data.

*) R 5 wird seit 1. Januar 1877 beobachtet. Höchster Stand 92,00 N. N. am 1. Januar 1883. Niedrigster Stand 87,39 N. N. am 17. Oktober 1883. Niederschläge: 0,0 m/m.

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 12. April. Vergangenen Sonntag entstand im Wald oberhalb Schönau, der Pflanze Schönau gedrigt, ein Brand, der sich auf eine Fläche von etwa 3 Hektar ausdehnte und die Kronen der Tannen, aus denen der Wald besteht, ergriff. Der Schaden ist noch nicht festgestellt, aber jedenfalls erheblich. Vermuthlich haben Kinder oder leichtsinnige Holzräuber den Brand verursacht.

Karlsruhe, 12. April. Das altrenomirte Hotel „zum grünen Hof“ beim Hauptbahnhof, des Erb erbdrig, ist zum Preise von 240,000 Mk. an Baumeister Höner hier selbst übergegangen. Der neue Eigentümer beabsichtigt, den grünen Hof niederzulassen und an dieser Stelle mehrere prächtige Neubauten zu errichten.

Karlsruhe, 12. April. Das Stadtbauamt hat seine Pläne über Ausschmückung der Stadt anlässlich des Regierungsjubiläums des Großherzogs fertiggestellt. Hiernach wird der Marktplatz nahezu in einen Garten umgewandelt.

Es werden große Oelstelen mit Tannengrün geschmückt, dazwischen venezianische Masken, welche unter sich durch Laubgewinde verbunden werden, errichtet. An den Laubgewinden werden Lampen in den deutschen und babilischen Farben angebracht. Strohich in zwei Wästen erheben sich auf hohen Sockeln mit Grün verzierte Dreifüße mit Urnen, in welchen Flammenfeuer brennen. Brunnen wie auch die den Marktplatz umgebenden Häuser erhalten reiche Blumenverzierungen, so daß das Ganze einen ebenso überwältigenden wie eigenartigen Eindruck machen wird.

Karlsruhe, 12. April. Bei der Mittwoch Mittag 3 Uhr stattfindenden feierlichen Beerdigung des Herrn Oberbürgermeisters Vauter wird die gesamte Feuerwehr, die Kapelle des Leibgrenadier-Regiments an der Spitze, den Leichenzug eröffnen, dann folgt der mit 4 Pferden bespannte Leichenwagen. Demselben werden die Staats- und Gemeindebehörden folgen. An diese schließen sich die Vereine, Korporationen mit ihren Fahnen und die übrigen Theilnehmenden an. Die Kapelle des 1. Leibdragoner-Regiments und des 14. Artillerie-Regiments werden sich ebenfalls in dem Leichenzug befinden. Der Zug bewegt sich vom Trauerhaus durch die Kaiser-Friedrichstraße nach der evangelischen Stadtkirche, woselbst die öffentliche Leichenfeier stattfindet. Nach Beerdigung derselben nimmt der Zug seinen Weg durch die Kaiserstraße nach dem Friedhofe.

Baden, 12. April. Die Zugänge zu den Baisfatorien Blaitz, Sand, Hundst und Dertzenwies sind nunmehr vollständig schneefrei, so daß sowohl der Ausfuhr von Baden, der Grodbach, Grimbach und Urbach entlang, als auch von Hül aus über die Hertelbach ohne Mühe stattfinden kann. Auch die Badener Höhe zeigt nur noch wenig Schnee, der auch in einigen Tagen ganz verschwunden sein wird. Drum auf die Berge!

Baden, 12. April. Der Voranschlag der städtischen Kurverwaltung pro 1892 beträgt in den Einnahmen und Ausgaben M. 237.863.

Freiburg, 12. April. Der Centrumsabgeordnete H. Fischer ist gestern Abend verstorben. Der Dahingefahrene war am 3. Juli 1839 geboren worden, hat also nur ein Alter von 53 Jahren erreicht. Er war Vertreter des Stadtfreies Freiburg, in welchem er neben dem national-liberalen Abg. Rau gewählt wurde.

Kleine Mittheilungen. In Ottersweier wurde der 14 Jahre alte Volksschüler Reinhard Schindler von dort verhaftet. Derselbe soll sich ein Sittlichkeitsverbrechen haben zu Schulden kommen lassen. — In Eichach fiel der 57 Jahre alte Landwirth Joseph Samb von seinem Wagen und wurde darauf überfahren, daß er lebensgefährliche Verletzungen erlitt.

Wärsisch-Heimische Nachrichten.

Ludwigsbafen, 12. April. Die hiesige Stadt zählt nunmehr über 35,000 Einwohner.

Grünkopf, 11. April. Der hiesige Stadtrath erklärte das Spritzen der Wingerter zum Schutze gegen den Laubrost als obligatorisch und beschloß gleichzeitig, 4 Spritzen auf städtische Kosten anzuschaffen und das Spritzen durch 4 dazu angestellte Leute vornehmen zu lassen, um eine gleichzeitige Bedienung zu erzielen. Die Kosten werden auf die einzelnen Wingerterbesitzer je nach der Größe ihres Bestandes ausgetheilt und von diesen zurückbezahlt.

Karlsruhe, 10. April. Gestern brach in der Scheuer von Job. Rigner Feuer aus, welches so rasch auf die anderen Gebäude übergriff, daß Rigner kaum sein Vieh retten konnte. Das Anwesen des Oekonomien Wroc Braun gerieth auch in Brand und wurde bis auf einen Seitenbau ebenfalls völlig eingeeicht. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt.

Karlsruhe, 12. April. Die 17jährige Köchlein Suz. Tochter des Oekonomien Luz von hier, hat sich nach der „Bl. Presse“ seit acht Tagen von zu Hause entfernt, ohne daß man bis jetzt irgend einen Anhaltspunkt über ihren Verbleib erfahren konnte. Man befürchtet, daß sie sich ein Verbrechen angethan. Es soll ein unglückliches Liebesverhältnis der Grund hierzu sein.

Worms, 12. April. Die Stadtverwaltung beschloß, dem Lutherdenkmal einen anderen Standort zu geben; die Figuren des Denkmals sollen mit der Front nach der Kaiser Wilhelmstraße zu aufgestellt werden, dadurch würde die Winterfront des Denkmals anstatt durch Gebäude durch Anlage und Bäume gebildet werden. Der Stadtbauamt soll bereits einen diesbezüglichen Plan ausgearbeitet haben und sollen sich die Arbeiten am 20,000 M. belaufen.

Worms, 12. April. In seiner Wohnung hat sich der hiesige Schneidermeister Kraft erschossen; die Ursache des Selbstmordes sollen Familien- und Geldverhältnisse gewesen sein.

Mainz, 10. April. Circusdirektor Herzog beabsichtigt hier einen künftigen Circus zu errichten, zu welchem Behuf er bereits mit der städtischen Verwaltung wegen eines geeigneten Platzes in Verbindung getreten ist.

Mainz, 11. April. Eine hiesige bedeutende Firma, welche vor einiger Zeit ihr Hauptgeschäft nach Frankfurt verlegte und hier nur eine Filiale unterhielt, sieht sich nun in Folge eines bedeutenden Besitzwechsels veranlaßt, auch diese Filiale aufzugeben und nur die Centrale in Frankfurt zu unterhalten. Dadurch ist die Firma gerichtlich, das ab-rückfließ-

gewordene Arbeitspersonal zu entlassen. Vor einigen Tagen wurden nun zwei Arbeiter, welche noch nicht sehr lange in dem Geschäft thätig sind, ausgetobt, ihnen aber gleichzeitig je 250 Mk. als besonderes Geschenk eingehändigt. Drei andere Arbeiter, welche schon sehr lange in dem Geschäft thätig sind, erhalten für die Dauer ihres Lebens eine jährliche Pension von je 600 Mark.

Kleine Mittheilungen. In Kaiserslautern stürzte der Maurer Karl Heil am Neubau der Kommodospinnerei ab und erlitt hierbei einen Armbruch und schwere Verletzungen am Kopf. — In Erdesbach wollte die Wittve Daitger von Hüfner, welche bei ihrem Sohne in Erdesbach weilt, in der Scheune Heu holen; der Heustock rutschte zusammen und wurde die Frau von etwa 6-7 Centner Heu bedeckt. Die Hilfe erlittenen, war die Bedauernswerthe erstickt. — In Freinsheim und Umgegend stehen die Kirchbäume bereits in vollem Blüthenstand. — Ein Personenzug von B r i t h a. Kb. nach Maximiliansau entging nur mit knapper Noth einem großen Unglück. Ein Arbeiter, der an der Strecke zu thun hatte, hatte eine Schiene ausgestellt, ohne das Signal zu stellen. Zum Glück bemerkte der Lokomotivführer die Gefahr und es gelang ihm, den Zug noch zum Halten zu bringen. Nur die Maschine wühlte sich in den Boden. Die Verletzungen der Passagiere infolge des Stoßes waren nur geringfügig. — In Zweibrücken wurde der 62 Jahre alte Oekonom Karl Kausel von dortselbst aus dem Wä-der der Fajonerie gesogen. — In Alsenz wurde das 3 Jahre alte Töchterchen des Herrn Schäfer von einer zusammenstürzenden Schicht Bord — etwa 70 Stück — beim Vorbeigehen an denselben berast getroffen, daß der Tod sofort eintrat. — In Kandel ertrank der 28 Jahre alte Friedrich Krumm, Sohn des Kappenmachers Krumm, infolge eines Schlaganfalles in dem Herbach. — In Schapbach fiel das 2 Jahre alte Söhnchen des Schmiedemeisters Stephan Schmiedel in den Gewerbetanal und ertrank. — Mit der Genossenschaftsbäder in Pirmasens wird es jetzt ernst. Die Vorstandschaft sowie der Aufsichtsrath sind bereits gewählt worden. Die Genossenschaft, welche jetzt schon über eine respektable Summe verfügt, soll nun mit der Erbauung eines Bädolens beginnen. Der Betrieb wird am 1. Juni beginnen. — In Bissflieheim stürzte ein Schuppen, an dessen vorderer Seite Maurer mit dem Aufstehen waren beschäftigt waren, plötzlich in sich zusammen. Menschenleben wurden zum Glück nicht gefährdet, da die in dem Schuppen befindlichen Leute noch rechtzeitig ins Freie gelangten.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 22. März. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Direktor Dr. Ladenbach. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: die Herren Staatsanwälte Duffner und Mühlhagen.

1. Der 26 Jahre alte Tagelöhner Friedrich Weisinger von Heddelsheim hatte am 5. Januar d. J. in der Wirthschaft von Zwingenberger in Erdenheim für sich und mehrere Kameraden Bier bestellt, dann aber die Bede im Betrage von 1 M. 44 Pf., nicht bezahlt und sich mit seinen Genossen, nachdem er mit der Wirthin deshalb in Streit gerathen war, entfernt. Weisinger war infolgedessen schöffengerichtlich wegen Betrugs zu 8 Tagen Gefängnis verurtheilt worden, allein die Strafkammer kann sich heute diesem Urtheil nicht anschließen, sondern spricht auf die Verurteilung des Angeklagten hin denselben kostenlos frei; da bei der betr. Handlungswiese des letzteren eine vorgefahte betrügerische Absicht nicht bestimmt anzunehmen ist. — 2. Im Juni d. J. veranlaßte der 32 Jahre alte, früher schon einmal wegen Betrugs bestrafte Handlungreisende Paul Roal von Friedburg, g. S. in Halle a. S. Mohndorf, den Küfermeister Waidinger und den Wä-rtmeister Ritzmeyer hier zur Bestellung von Meyers Conversationslexikon unter der falschen Vorpiegelung, jeder der 16 Bände koste nur 3 Mk., während dieser Preis thatsächlich 10 Mk. betragt. Eine diesbezügliche Best. Karte bedruckte er, während er sie den Wä-rtstern zur Unterzeichnung hinreichte, halb mit der Hand, so daß der Preis der Bände, der darauf richtig angegeben war, nicht gelesen werden konnte. Die Best. Karte richtete sich an die Firma Waidinger in Berlin, mit der die genannten Besteller, ich behufs Kurirannahme der bereits gelieferten Bände prozeßiren. Das hiesige Schöffengericht hatte Roal wegen der geschilderten betrügerischen Manipulationen zu 1 Monat Gefängnis verurtheilt, welche Strafe jedoch heute infolge Verurteilung des Angeklagten auf 14 Tage Gefängnis herabgesetzt wird. — 3. Der 38 Jahre alte Agent Jakob Klee von Blankstadt schwebelte im Laufe des vorigen Jahres einem Schuhmacher in Darmstadt eine Reihe von Weibeträgen in der Höhe von 2-5 Mark ab, immer unter der falschen Vorpiegelung, er brauche das Geld, um die Auslösung eines dem betr. Schuhmacher in Blankstadt gepfaubeten Koffers zu vermitteln. Durch schöffengerichtliches Urtheil war Klee deshalb eine Gefängnisstrafe von 18 Tagen zuerkannt worden. Die vom Angeklagten eingelezte Verurteilung wird als unbegründet verworfen. Die Verttheidigung hatte Rechtsanwalt Dr. Wittmer übernommen. — 4. Vom hiesigen Schöffengericht war der Tagelöhner Jakob Bauder von Altenbach zu einer 2-wöchentlichen Gefängnisstrafe verurtheilt worden, weil er am 4. Febr. d. J. in Karlsruh seiner Ehefrau mit einem geschlossenen Taschenmesser gegen die Stirn und das rechte Auge geschlagen hatte. Da jedoch die Frau zu dem Streit gleichfalls mit Veranlassung geworden

Die Karpfenmühle.

Volkroman aus der Franzosenzeit von Max Henno. Nachdruck verboten.

40) (Fortsetzung.)

Vorsichtig schlich er durch das Gebüsch und schritt dem Kampfblog zu. Sein Herz stand fast still, als er hier das Schwärzliche sah. Ein entsetzlicher Anblick bot sich ihm dar. In der schönsten Blüthe ihrer Jahre dingselachtet, lagen die Kameraden neben todten Bieren und zerbrochenen Waffen auf dem blutgetränkten Felde zerstreut. Die Tränen rannen ihm über die Wangen. Er kniete nieder und hob die gefalteten Hände zum Himmel empor. Ein inbrünstiges Gebet flieg aus seinem Herzen zu Gott.

„Es ist nicht zu ändern,“ murmelte er dann, „der Herr hat's gewollt. Ein furchtbar blutiges Opfer und doch soll verdammt gegenüber den Hekatomben, die dem ehernen Wägen unseres Jahrhunderts schon darobbracht worden sind! Aus dieser gräßlichen Saat werden die Kadererister aufstehen, deren unerlöbliche Vergeltung die Wä-rtstern von der Welt hinwegrafft!“

Er stand auf und schritt langsam über den gräßlichen Platz. „Ein starker Verräther,“ fuhr er beim Anblick der zertrümmerten Kleider der Todten mit wachsender Entrüstung fort, „hatte ohne Zweifel bei dem Ueberfall wieder die Hände im Spiel. Die Franzosen suchten nach Weib. Sie waren demnach von unserem Schatz in Kenntniß gesetzt. Um diese Kunde will ich sie bringen, selbst wenn mich die Flucht aus der Höhle der aufgeschwungenen Höhle mißlingt.“

Er wandte den Tornister, welchen er immer noch auf dem Rücken trug, ab und legte ihn vor sich in das Gras.

„Was fange ich damit an?“ nahm er wieder sein Selbstgespräch auf, „bei mir behalten darf ich das Geld nicht. Unbehilflich komme ich auch nach einer Umlenkung schwerlich davon und wann man es findet, wird es zum Verräther an mir. Was besten wird es sein, wenn ich den Schatz hier irgendwo an einer Stelle verstecke, von der ich ihn später wieder abholen kann.“

Er hob den Tornister auf und schritt nach dem Gebüsch zu. Er sah, wie diese sich in nur geringer Entfernung bedeutend zu verdichten begann. Im Weiterstreiten verlor er auf einmal den Boden unter den Füßen und fiel in einen tiefen Graben. Rechts und links starrte, wie eine lebendige Mauer, das üppige Dickicht empor. Der Wä-gomer bewegte sich in der wasserlosen, immer größer werdenden Vertiefung vorwärts und sah nach wenigen Schritten eine runde, ausgemauerte Höhlung vor sich. Er schaute aufwärts. Fast schorfanlig fiel ein hoher Damm gegen die tiefe Einlenkung ab. Ueber derselben wölbten sich die Zweige der Haselnushäuden zu einem natürlichen Dache. Aus unmittelbarer Nähe trat das leise Rauschen der Wellen sein Ohr. Nun wachte er auf einmal Weisheit. Die Vertiefung bildete den Abzugskanal aus dem See, der, wie er wußte, den Mä-nchen des aufgehobenen Klosters als Fischbehälter gedient hatte. Die weit vorgeschrittene Ueberwucherung gab ihm die Berechtigung zu dem Schlusse, daß derselbe schon lange nicht mehr benützt und wahrscheinlich ganz seiner ursprünglichen Bestimmung entrückt worden sei. Der Graben erliefen ihm für seinen Zweck als bestes Versteck. Er grub mit dem Säbel seitwärts von dem Kanaleingang in den lockeren Boden eine so große Vertiefung, daß kein Tornister genug Raum darin fand. Dann bedeckte er ihn mit der ausgeworfenen Erde, trat diese fest, legte den Raken darauf und kletterte in dem Glauben, sein Verheimlich auf Beste gewahrt zu haben, bequäm den Abgang hinauf.

Er konnte freilich nicht wissen, daß ein glühendes Augenpaar all seiner Bewegungen gefolgt war. Schwermüde wie er war, hatte der Jäger Philipp Werfel sich nur wenige Schritte von ihm entfernt, oberhalb der Einlenkung durch das Gebüsch gemunden, hatte die leise gesprochenen Worte des jungen Mannes vom Anfang bis zum Ende gehört und ihn auf Schritt und Tritt verfolgt. Als er die Eingabung des Tornisters ersehen, war ein trübsel's Grimmen über sein braunes Gesicht gealliten. Nun blieb er unbewä-glich am Rande des Abzugskanals liegen, bis der Wä-gomer wieder auf der Höhe erliefen. Er rätherte sich auch nicht, als dieser sich langsam gegen den See hinwandelte, sich aber kein Auge von ihm. Seine Muskeln waren wie die eines Tigers vor dem

Sprunge gespannt. Die Büchse lag schußfertig vor ihm. Bldlich schnellte er auf. Er legte die Waffe an, ein Schuß trachte und der Oberkörper des Dahinrührenden, welcher soeben noch die Büchse übertragt hatte, verschwand.

Werfel blieb einige Sekunden lang in seiner Stellung und lauschte. Nichts rührte sich. Das Geräusch der durch den Knall aufgeschredten Raben beunruhigte ihn nicht. Er wartete die Büchse auf den Rücken.

„Der ist geliefert,“ riefte er, „und steht nicht mehr auf.“ Bedeute kletterte er in den Graben hinauf. Nach kurzem Verweilen kehrte er wieder zurück. Der Tornister befand sich in seiner Hand. Er trug ihn nach einer Umlenkung, löste die Riemen und griff hinein. Seine Augen funkelten in wilder Hiet, als er mehrere Goldrollen hervorbrachte und ein umfangreiches Paket, das nach dem Ansehen eine bedeutende Summe in Papiergeld enthielt.

Sein Entzücken drückte sich in einem lauten Jubelruf aus. Er verberg den Raub wieder in dem Tornister, nahm diesen unter den Arm und stand im Bewußt, den Weg zu verlassen, da tauchte, als sei sie aus dem Boden gewachsen, eine Wä-rtin von ihm auf. Voll Entsetzen prallte Philipp zurück. Er erholte sich schnell wieder. Mit grauamer Entschlossenheit schnellte er sein Gewehr an die Schulter. Er brachte es jedoch sofort aus dem Anschlag, als er den köhnischen Baruf Emils vernahm:

„Das Deine Büchse in Ruhe, sonst schließe ich Dich aber über den Haufen, wie ein Sud Bild! Du bist nicht genug, daß Du den Einen da drüben toll gemacht hast? Ich er-lappe Dich, wie es scheint, bei einem recht häßlichen Geschäft! Was schleppst Du denn da?“

Mit diesen Worten machte Emil sich ohne Weiteres über den Tornister her, welchen Philipp auf den Boden gelast hatte. Mit einem wüthenden Sprunge fuhr ihn letzterer zurück.

Da grüßte der Jäger in Horn. Er trat keine Hinte an die Wange und rief: „Schurke, wenn Du mich nicht augenblicklich Rede und Antwort gibst, geht es Dir um kein Haar besser, als dem armen Rekl dort, den Du erschossen und ausgeraubt hast!“

(Fortsetzung folgt.)

habe, führt heute die Berufung des Angeklagten zur Verurteilung der Strafe des Letzteren auf 8 Tage Gefängnis. — 6) Am 9. Februar d. J. war der 26 Jahre alte, schon mehrfach bestrafte Zoolingen Heinrich Weid von Kettich in einer diebischen Wirtshaus mit einem Kohlenträger, der ihn wegen seiner Vorherrschaft verhöhnte, in Streit gerathen und hatte denselben mit einem Stuhle über den Kopf geschlagen, ohne jedoch erheblicher Verletzungen zu bewirken. Weid war ihm Kolas dieser Affaire von hiesigen Schöffengericht wegen Körperverletzung unter Ausschluss mildernder Umstände zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Die vom Angeklagten eingetragene Berufung, die vom Verteidiger des Letzteren, Herrn Dr. Schottler beantragt wurde, führt heute zu einer Herabsetzung der genannten Strafe auf 1 Monat Gefängnis. — 7) Von der Anklage der Uebertretung der Schiffsfahrtsordnung waren die Schiffstaugelöhner Antonius Hammerdors und Georg Ebert von Redaktionschiffengericht wegen Verletzung des Vorgesetzten kostenlos freigesprochen worden. Die von Seiten der Großh. Staatsanwaltschaft eingetragene Berufung wird als unbeanstandet verworfen. — 8) Die Verurteilung des Ludw. Rothemel von Schriesheim, der wegen Verletzung des Privatflüchters Adam Mohr von ebenda schöffengerichtlich zu 2 W. Geldstrafe event. 8 Tage Haft verurtheilt worden war, wird vom Schöffengericht verworfen. Den Privatflüchter vertritt Herr Dr. Schottler.

Tagesneuigkeiten.

— Große Feuersbrünste. Heute liegen Nachrichten von zahlreichen großen Feuersbrünsten vor: In Sontheim bei Heilbronn ausgebrochen Feuer, wodurch ein Gebäude eingestürzt wurde, ist ein darin überwachender Mann mitverbrannt. — Sitten, 12. April. Seit gestern Abend steht das Dorf Gohren, Canton Wallis, in Flammen. 120 Hütten sollen eingeäschert sein und die Hölzer der obdachlos gewordenen Personen 500 überliegen. — Ulster am Vorgebirge, 11. April. Western Nachmittags brach im Hause eines desflomierten Försters Feuer aus. Ein siebenjähriger Junge, der in Abwesenheit der Eltern mit Hündchen gespielt und das Feuer veranlaßt hatte, kam in den Flammen um. Die Feuerwehreinrichtungen erwiesen sich als mangelhaft. — Bremen, 12. April. Heute Vormittags brach in der chemischen Fabrik von Dr. Weber in Hemelingen Feuer aus, das die Gebäude der Seifenfabrik zerstörte. — London, 12. April. Nach weiteren Berichten aus Tokio sind infolge der Feuersbrunst gegen 6000 Häuser niedergebrannt und eine größere Anzahl Menschen in den Flammen umgekommen. — Pöban, 12. April. Im hohen Gebirge kamen bei dem Brand eines Hauses der 57jährige Fährer Gütler und dessen 19jähriger Sohn in den Flammen um.

— Mex, 11. April. Die Angst vor Dynamit-Attentaten ist der Vorzug der Pariser Bevölkerung nicht mehr allein. So schreibt die „Vohr. Bla.“ aus Joug aus Arges der Mex: Ein heftiger Einwohner bekam plötzlich ein kleines Paket aus Paris, ohne daß er vorher Nachricht erhalten hatte. Dagegen hatte er in irgend einer Zeitung von dem Verdächtigen Kovachols gelesen. Wie ein Blitz fuhr ihm der Gedanke durch den Kopf: Wo, wenn das Paket eine Dynamitpatrone enthielt? Dieser Gedanke beschäftigte ihn lebhaft, und schließlich wurde es ihm zur Gewißheit, daß irgend ein Anarchist es auf ihn abgesehen habe. Nach langem Hin- und Herkommen sagte er endlich einen Entschluß, den er folgendermaßen ausführte: Er trug das Päckchen behutlich in die entlegenste Ecke seines Gartens; dann nahm er eine lange Stange, an deren einem Ende er eine brennende Kerze befestigt hatte. Und nun suchte er aus nächster Nähe Entfernung das Paket anzufassen, um so die vermeintlich gefährliche Explosion zu bewirken. Wohl fadete er eine Zeit lang an allen Seiten des Päckchens herum, doch vergebens, die Sprengung erfolgte nicht. Schließlich dachte er, der furchtbare Sprengstoff könne wohl verdorben sein. Er sagte sich daher ein Herz, öffnete mit der größten Vorsicht das Paket und fand anstatt Dynamit — eine goldene Taschenuhr, welche seine in Paris wohnende Schwester seinem Sohne zum Geschenk bestimmt hatte.

— Berlin, 12. April. Die „Mitt. Bla.“ weiß Folgendes zu berichten: Ein Tischlermeister in B. hatte einen prächtigen Sarg auf Vorrath gefertigt, als seine junge Frau aus der oberen Wohnung in die Werkstatt hinab kam, ihre Freude an dem wohlverpackten Werk bekundete und scherzend den eigenen schlanken Körper in seine Öffnung schmeigte. Als aber das leichtfertige Weib sich wieder zu erheben versuchte, da versagten ihr die Kniee den Dienst. Es war ihr, sagte sie später, als ob der Tod mit kalter Knochenhand sie niederwürgte. Die Enge des Sarges hinderte wohl im ersten Augenblicke den freien Gebrauch der Glieder. Der Schreden über dieses plötzliche Gemüth zog ihr einen Schlagfluss zu. Darausgehoben lagte man den von Todeshauern durchweiden blühenden Leib auf ein Lager, von dem er nach Verlauf von acht Tagen hart und kalt bemeingebert wurde wieder in denselben Sarg, welchen er in übersprudelndem Lebensmuth schon einmal gemessen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim. Nach der „Cavalleria rusticana“ wiederholte man gestern das Schauspiel „Das Buch Job“, das bekanntlich aus einem nicht sehr dramatisch wirkenden Bräutiger des Pastors Hermann Böhm durch Leopold Koler in einen trefflichen Charakter verwandelt wurde. Das Stück ist früher bereits ausführlich besprochen worden. Wir beschränken uns deshalb auf die Bemerkung, daß ziemlich gut gespielt wurde. Den Mittelpunkt der Handlung bildet der junge Levit und Dichter des Buches Job Sonoda. Herr Sturm Charakterisirte ihn in seinem Vertrauen und Borne gegen den falschen Freund Ariam, in seiner Liebe und Verzweiflung gut; leider verfiel Herr Sturm von Zeit zu Zeit in seinen alten Fehler, der hochpoetischen Stellen die Wörter in einander zu verschleifen, wodurch er dann unverständlich wird. In Vnags Odani hatte er diesen Mangel glücklich überwunden, aber die Natur macht sich immer wieder geltend. Die schwierigeren Rollen des Wäners Ariam spielte Herr Schreiner. In ihm sieht ein ganzer Charakterspieler; es war eine Gestalt, wie sie Gabriel Wagners haben könnte. Dieser edle Verräther mit der kalten Stirn, der vor der Entdeckung zittert, dessen Finger sich verrätherisch auf der Brust zusammenheften, nachdem sie zum todeswürdigen Reineid sich erhoben hatten, und der vor der begeisterten Offenbarung des schwächlichen verrathenen Freundes, vor dem kahlen Blicke und dem congenialen Gefühle König Davids zusammenbricht. Herr Dr. Wassermann trat wieder mit Anstand auf den gewohnten ihmischen Bühnen ein; — nicht bloß vom Gebahren zum Lächerlichen in ein Schritt, auf unserer Bühne gilt auch das Ungefährliche; vom Gatten der Cyprine vorgetern zum König David gehen. Da ist es denn aller Achtung werth, daß man über den Letzteren den ersten verzeihen kann. Nicht weniger als der Künstler hat der Kritiker unter so plötzlicher und artemiger Verwandlung zu leiden; verlässlichen vollkommenen Widerspruch sollte man einem Darsteller nicht von einem Abend auf den andern zumuthen. Fel. Schulte bewegte sich als Johanna, die Geliebte Sonodas, nicht in ihrem üblichen Geleise; sie war von der Rolle offenbar nicht ganz erfüllt, es war nur eine ganz beschränkte Leistung; wir haben schon viel Besseres von Fel. Schulte gesehen und es mit Freuden gewöhnt. Und doch lag ihr diese Johanna ganz zur Hand; wir wundern uns, daß sie aus statt einer lebendigen Gestalt diesmal nur eine schablonhafte Bühnenfigur vorführte. Wir tadeln so stark, weil wir von Fel. Schulte

weit Besseres erwarten können. Fel. von Rothenberg war eine erhabere, besorgte und liebende Mutter, das moraalische Bittwen - Gewand trug sie mit tadellos würdigem Anstand. Als dritte Gabe brachte der Abend das phantastische Ballet Gisella mit der Musik von Adam. Herr Concertmeister Schüller zeigte, daß er nicht nur als ausübender Künstler, sondern auch als Dirigentenpulte hervorragendes leisten kann. Die Wirkung seiner Leitung auf den lebendigen Verkauf des Ballets war unerkennbar und auch die hübsche Musik Adams brachte er zur richtig-n Wirkung. Als Gast spielte Herr Schalk vom Stuttgarter Hoftheater den „Prinz Albert“, soweit man in dieser Rolle von Tanz reden kann, sie betreibt zum großen Theil aus Pantomimen. Wir hätten Herrn Schalk lieber in einem andern Ballet hergahit tanzend sehen. In Frankfurt Da nife beizien wir eine sehr schätzbare graxidie Opern; leicht wie ein Geist emflöh und entschiede sie dem dachenden Reizen und der Weisheit, den sie erzielt, war wohlverdient. Die Künste des Musikmeisters Dacherer trugen zur geistreichen Wirkung des Ballets das Ihrige ohne Störung bei.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 12. April. Das Abgeordnetenhaus wird lt. „Frankf. Zig.“ nach den Ferien sich doch noch mit einem Antrage zu beschäftigen haben, der den Erlaß eines Schuldottationsgesetzes verlangt. — Der Kaiser trifft laut „St. Johanner Zeitung“ am 24. in Saarbrücken ein und wird einen Tag dort verweilen.

* Bern, 12. April. Das Zustandekommen des Handelsvertrages mit Italien erscheint nunmehr gesichert. Derselbe soll am 1. Juli ds. Jrs. in Kraft treten.

* Bern, 12. April. Im Canton Tessin sind von Mailand neuerdings mehrere Polyzirigenten zur Ueberwachung der dort angeblich aus Frankreich neu eingelangten Anarchisten eingetroffen.

* Wien, 12. April. Ueber Triest wird aus Nizza gemeldet: „In dem Casino von Monte Carlo wurde ein Dynamit fischen mit ausgedehnter Luure, ferner in einem Spielsaale eine Menge Dynamit gefunden. Trotzdem die Sache geheim gehalten wurde, seten zahlreiche Gäste abgereist.“

* Toulon, 12. April. Hier brachen in den letzten vier Nächten fast zu derselben Stunde Feuersbrünste aus, darunter in zwei von Richtern bewohnten Häusern. „Matin“ meldet, die Bevölkerung sei unruhig, da man die Brände anarchoistischen Anschlügen zuschreibe. — Sämmtliche Miether eines Hauses am Freiheitsplatze erhielten Brandbriefe. Ein Anarchist wurde wegen ausgelegener Drohbriefe verhaftet.

* La Louviere, 12. April. Eine Dynamitpatrone explodirte Nachts vor dem Hause eines Arbeiters in Bouffry, der sich geweigert hatte, die Arbeit einzustellen. Der materielle Schaden ist beträchtlich.

* Rom, 12. April. Der „Italia“ zufolge erstieh Nicotera an die Präfecten bestimmte Weisungen betreffs des ersten Mai. Alle öffentlichen Demonstrationen, Aufzüge und Meetings werden dadurch verboten, die Bedörden hätten im Nothfalle gewaltsam einzuschreiten. Auch geschlossene Versammlungen sind nur gestattet, wenn die Teilnahme an denselben gegen Eintrittskarten stattfindet und Vertreter der Presse nicht anwesend sind.

* Mailand, 12. April. Nach der „Perseveranza“ beschäftigte sich der gestrige Ministerrath eingehend mit der Lage des Staatsschatzes, wobei der Vorschlag wegen Verkaufs der dem Staat gehörigen Eisenbahnlinien Annahme fand. Die hierdurch beschafften Baarmittel sollen für die nächsten Jahre zur Bezahlung der Renten im Auslande dienen, wovon gleichzeitig eine weitere Herabdrückung des Goldagio erwartet wird. In den hiesigen unterrichteten Kreisen hält man es für wahrscheinlich, daß die beiden großen betriebführenden Gesellschaften, die Südbahn und die Mittelmeerbahn, die betreffenden Linien kaufen würden.

Mannheimer Handelsblatt.

A Mannheimer Effectenbörse vom 12. April. An der heutigen Börse notirten Wälzische Hypothekendarf Aktien 150%, S. Badische Schiffahrts - Assurances 700 G. 800 B.

Courtblatt der Mannheimer Börse vom 12. April.

Obligationen.		Actien.	
104.40	100.00	100.00	100.00
106.70	100.00	100.00	100.00
102.25	100.00	100.00	100.00
107.50	100.00	100.00	100.00
105.00	100.00	100.00	100.00
108.00	100.00	100.00	100.00
106.50	100.00	100.00	100.00
107.00	100.00	100.00	100.00
105.50	100.00	100.00	100.00
108.50	100.00	100.00	100.00
106.00	100.00	100.00	100.00
107.50	100.00	100.00	100.00
105.00	100.00	100.00	100.00
108.00	100.00	100.00	100.00
106.50	100.00	100.00	100.00
107.00	100.00	100.00	100.00
105.50	100.00	100.00	100.00
108.50	100.00	100.00	100.00
106.00	100.00	100.00	100.00
107.50	100.00	100.00	100.00
105.00	100.00	100.00	100.00
108.00	100.00	100.00	100.00
106.50	100.00	100.00	100.00
107.00	100.00	100.00	100.00
105.50	100.00	100.00	100.00
108.50	100.00	100.00	100.00
106.00	100.00	100.00	100.00
107.50	100.00	100.00	100.00
105.00	100.00	100.00	100.00
108.00	100.00	100.00	100.00
106.50	100.00	100.00	100.00
107.00	100.00	100.00	100.00
105.50	100.00	100.00	100.00
108.50	100.00	100.00	100.00
106.00	100.00	100.00	100.00
107.50	100.00	100.00	100.00
105.00	100.00	100.00	100.00
108.00	100.00	100.00	100.00
106.50	100.00	100.00	100.00
107.00	100.00	100.00	100.00
105.50	100.00	100.00	100.00
108.50	100.00	100.00	100.00
106.00	100.00	100.00	100.00
107.50	100.00	100.00	100.00
105.00	100.00	100.00	100.00
108.00	100.00	100.00	100.00
106.50	100.00	100.00	100.00
107.00	100.00	100.00	100.00
105.50	100.00	100.00	100.00
108.50	100.00	100.00	100.00
106.00	100.00	100.00	100.00
107.50	100.00	100.00	100.00
105.00	100.00	100.00	100.00
108.00	100.00	100.00	100.00
106.50	100.00	100.00	100.00
107.00	100.00	100.00	100.00
105.50	100.00	100.00	100.00
108.50	100.00	100.00	100.00
106.00	100.00	100.00	100.00
107.50	100.00	100.00	100.00
105.00	100.00	100.00	100.00
108.00	100.00	100.00	100.00
106.50	100.00	100.00	100.00
107.00	100.00	100.00	100.00
105.50	100.00	100.00	100.00
108.50	100.00	100.00	100.00
106.00	100.00	100.00	100.00
107.50	100.00	100.00	100.00
105.00	100.00	100.00	100.00
108.00	100.00	100.00	100.00
106.50	100.00	100.00	100.00
107.00	100.00	100.00	100.00
105.50	100.00	100.00	100.00
108.50	100.00	100.00	100.00
106.00	100.00	100.00	100.00
107.50	100.00	100.00	100.00
105.00	100.00	100.00	100.00
108.00	100.00	100.00	100.00
106.50	100.00	100.00	100.00
107.00	100.00	100.00	100.00
105.50	100.00	100.00	100.00
108.50	100.00	100.00	100.00
106.00	100.00	100.00	100.00
107.50	100.00	100.00	100.00
105.00	100.00	100.00	100.00
108.00	100.00	100.00	100.00
106.50	100.00	100.00	100.00
107.00	100.00	100.00	100.00
105.50	100.00	100.00	100.00
108.50	100.00	100.00	100.00
106.00	100.00	100.00	100.00
107.50	100.00	100.00	100.00
105.00	100.00	100.00	100.00
108.00	100.00	100.00	100.00
106.50	100.00	100.00	100.00
107.00	100.00	100.00	100.00
105.50	100.00	100.00	100.00
108.50	100.00	100.00	100.00
106.00	100.00	100.00	100.00
107.50	100.00	100.00	100.00
105.00	100.00	100.00	100.00
108.00	100.00	100.00	100.00
106.50	100.00	100.00	100.00
107.00	100.00	100.00	100.00
105.50	100.00	100.00	100.00
108.50	100.00	100.00	100.00
106.00	100.00	100.00	100.00
107.50	100.00	100.00	100.00
105.00	100.00	100.00	100.00
108.00	100.00	100.00	100.00
106.50	100.00	100.00	100.00
107.00	100.00	100.00	100.00
105.50	100.00	100.00	100.00
108.50	100.00	100.00	100.00
106.00	100.00	100.00	100.00
107.50	100.00	100.00	100.00
105.00	100.00	100.00	100.00
108.00	100.00	100.00	100.00
106.50	100.00	100.00	100.00
107.00	100.00	100.00	100.00
105.50	100.00	100.00	100.00
108.50	100.00	100.00	100.00
106.00	100.00	100.00	100.00
107.50	100.00	100.00	100.00
105.00	100.00	100.00	100.00
108.00	100.00	100.00	100.00
106.50	100.00	100.00	100.00
107.00	100.00	100.00	100.00
105.50	100.00	100.00	100.00
108.50	100.00	100.00	100.00
106.00	100.00	100.00	100.00
107.50	100.00	100.00	100.00
105.00	100.00	100.00	100.00
108.00	100.00	100.00	100.00
106.50	100.00	100.00	100.00
107.00	100.00	100.00	100.00
105.50	100.00	100.00	100.00
108.50	100.00	100.00	100.00
106.00	100.00	100.00	100.00
107.50	100.00	100.00	100.00
105.00	100.00	100.00	100.00
108.00	100.00	100.00	100.00
106.50	100.00	100.00	100.00
107.00	100.00	100.00	100.00
105.50	100.00	100.00	100.00
108.50	100.00	100.00	100.00
106.00	100.00	100.00	100.00
107.50	100.00	100.00	100.00
105.00	100.00	100.00	100.00
108.00	100.00	100.00	100.00
106.50	100.00	100.00	100.00
107.00	100.00	100.00	100.00
105.50	100.00	100.00	100.00
108.50	100.00	100.00	100.00
106.00	100.00	100.00	100.00
107.50	100.00</		

Amthor Anzeigen

Bekanntmachung.

Nr. 5448. Die Ehefrau des Karl Stengel, Maria Florentine geb. Sial in Mannheim wurde durch Urtheil der Civilkammer des hiesigen Landgerichts Mannheim vom 29. März 1892 für be- rechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulassen. Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.

Mannheim, den 29. März 1892. Gerichtsschreiber Groß. Landgerichts. Folge. 87111

Handelsregisterverträge.

Nr. 18188. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 87129 In D. S. 450 Ges. Reg. Vb. VI zur Firma: „Mannheimer Part- gesellschaft“ in Mannheim.

Von Kaufher ist aus dem Vor- stande ausgeschieden und dessen Vertretungsbefugnis erloschen. Bankdirektor Heinrich v. Zuc- calmaglio in Mannheim ist als Vorstandsmitglied gewählt mit der Berechtigung die Firma ge- meinschaftlich mit einem weiteren Vorstandsmitglied zu zeichnen.

Mannheim, 7. April 1892. Groß. Amtsgericht. Stein.

Hr. Bad. Staatsbahnlinien.

Im Auftrage der Heideberg- Speyerer Bahn-Gesellschaft ver- feigere ich am Mittwoch, den 20. d. M., Nachmittags 1^o die auf Station Klusheim lagernden ab- gängigen Eisen- u. Holzbestand- theile von Wegübergangab- schlüssen als Drahtzugwinden und Gewichte, Eisen, Draht, aus- eisern Rollen, Ketten, tannene und eiserne Pfosten etc. etc. Die Obtheile haben zusammen ein Gewicht von ca. 8240 Kg. und werden sammt den Hölzern bis zur Tagfahrt durch den Stations- vorstand in Klusheim auf Zer- legen vorgezigt. 36976

Die Steigerungsbedingungen kommen vor der Verhandlung zur Bekanntschaft.

Heidelberg, den 7. April 1892. Der Gr. Bahnbauinspektor II.

Das in vorstehenden Anzei- gungen des Collocirwalbes der Bemerkungen Käserthal u. Sand- hofen aufgearbeitete Schiffe und zwar

56 Stk. fortenes) aus Abth. Scherholz) I. 1b
15 Stk. fortenes) I. 1b
Brügelholz)

u. 11800 Stück fortenes Wel- len aus den Abth. I. 2 bis 13

wird am **Samstag, 16. April 1892,** Vormittags 9 Uhr im Rathhause zu Käserthal gegen Barzahlung losweise öffentlich versteigert. 37118

Nähere Auskunft ertheilt Rath- hauer Deitz in Sandhofen. Mannheim, 12. April 1892. Coangel. Collectur: Buch.

Öffentliche Versteigerung

Im Auftrage werde ich am **Dienstag, 19. April 1. 3.,** Vormittags 11 Uhr am Lagerplatz der Firma Wilh. Maßmann hier (1. Drehräder im Redarshafen)

17 Waggons à 200 Ctr. Flammholz- kohlen 30/70 mm. Reife Zollverein frei Waggons hier, zahlbar einen Monat nach Empfang öffentlich versteigern Mannheim, 12. April 1892. Mag, 87138

Gerichtsvollzieher, C 4, 2.

Öffentliche Versteigerung.

Am **Donnerstag, 14. April d. 36.,** Nachmittags 2 Uhr werde ich im Blandhof in Q 4, 5 eine Partie neue Stühle mit Rohrgeflecht und Patentst. so wie eine Partie Regen- und Sonnenhüte gegen Barzahlung im Auftrage öffentlich ver- steigern.

Mannheim, 13. April 1892. Schuhmacher. Gerichtsvollzieher, B 5, 11/2. Ein Student der Philosophie ertheilt Nachhilfestunden. Näheres im Verlag. 36948

Lebende Hechte

Holländ. Schellfische Cablian (Neue Abend eintrabend) **Hechte, Karpfen Badische** **Kopfsalat Malta-Kartoffeln** **Feines Mehl 5 Pfd. R. 1.-** **Macaroni** von 35 Pfd. per Pfd. an **Dürrobst** empfiehlt 87145 **L. H. Kern, C 2, II.**

Mannheimer Börse.

Zur Rechnungsablage und Wahl für die nach § 14 der Statuten aus dem Vorstand aus- tretenden Herren 37090

Vh. Dittens, Commerzienrath, Pch. Zimmerer, Jacob Steiner

General-Versammlung

am **Mittwoch, 20. April 1892,** Nachmittags 4 Uhr in das Börsenlokal anberaumt und werden hierzu die Vereins- Mitglieder eingeladen.

Mannheim, 11. April 1892. Der Vereinsvorstand **C. Dittsch.** Groß.

Verrein für klaff. Kirchenmusik.

Heute Mittwoch Abend 8 Uhr **Probe.** 37129

Singverein.

Mittwoch Abend 7/9 Uhr **Probe.** für 1. und 2. Bah.

Velociped-Club Mannheim.

Mittwoch, 13. April d. 3., Abends 8 1/2 Uhr im Clublokal zum alten Reichsanzier **General-Versammlung** Tagesordnung: 1. Rechnungsablage 2. Neuwahl des Vorstandes 3. Verschiedenes Clubangelegen- heiten. Um zahlreiches pünktliches Er- scheinen bittet 36564 **Der Vorstand.**

Europas größte Menagerie

von **Edlbert & Wolfinger** Ludwigshafen (Marktplatz) bleibt dies nur von **Samstag, den 9. bis incl. Dienstag, den 19. April** dem geehrten uil. Publikum zur Schau gestellt. **16 Löwen, Königstiger, Panther, Gnu's, Zebra's 6 Eisbären u. s. w. Joli, der größte Elefant der Welt, 3 Meter hoch, 86 Ctr. schwer u. s. w. u. s. w. Täglich zwei Vorstellungen um 4 u. 7 Uhr Abends, zugleich Fütterung sämtlicher Thiere.** **Preise der Plätze:** I. Platz 1 Mark II. Platz 60 Pfg III. Platz 30 Pfg. Abwgsvooll Die Direktion. Pferde zum Schlachten werden gekauft. 36851

Lebende Hechte

Karpfen, Aale Schellfische Cablian **Backschollen Rothzungen Bärsh** **Rheinsalm, Forellen** Seezungen, Steinbutt etc. etc. empfiehlt **Moriz Mollier Radj.** D 2, 1. Teleph. 488.

Rheinhechte

in allen Größen, **Cablian, Seezungen, Turbot, Merlaus, holländ. Mai- fische, Rheinsalm, Fo- relle, Hummer, Lachs, Astrachan-Caviar.** **Theodor Straube, N 3, 1 Ecke** gegenüber dem „Alben Mann“.

Stodkfish, Laberdan, Bratbückinge

empfehle 37147 **Moriz Mollier Radjfolger** D 2, 1. Telephon 488.

Für Charfreitag u. die Festtage

empfehle meine selbstgemachten **Gemüse-Eierundeln** sowie meine vorzüglichen **Bad-Mehle** 5 Pfd. à M. 1.- und 5 Pfd. à M. 1.10. 36913 **L. Sommer,** Eierundel-Fabrik, M 5 11. M 5 11, nächst dem Hotel Landberg.

Die Flaschenbier-Handlung

von **H. Heidenreich, H 7, 6b** liefert jede Bestellung frei ins Haus. 1/2 Fl. 1/2 Fl. **Wiener Lagerbier 20 f 10 f dunkles 18 „ 10 „ Speierer 18 „ 10 „**

Achtung! 37142

Donnerstag früh wird eine junge fette Kuh zu 40 Pfd. pr. Pfd. eingeschauen **J. Hochhaedter, Redargärten.** **Bettfedern** werden in und außer dem Hause gereinigt. 36765 **Frau Vogel, K 7, 10, part.**

Fische - Fische - Fische.

Auf bevorstehende Feiertage empfehle: **lebende Rheinhechte, Rheinlarpfen, Schleien, Rheinsalm Seezungen, Turbot, Forellen, holl. Maifische, Cablian Schellfische, gewäss. Laberdan, Stodkfish, Schollen etc. etc.** **Ph. Gund,** D 2, 9, Planken. 37148

Bazar des Gustav Adolf-Frauen-Vereins

7., 8., 9. Mai 1892.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch, 13. April 1892. 76. Vorstellung **Sim Abonnement B.** **Fidelio.**

Oper in zwei Akten von Beethoven. Vor dem zweiten Akt: **Leonoren-Ouverture in C-dur.** (Dirigirt: Herr Hofkapellmeister Langer. Regisseur: Herr Hilbrandt.)

Don Fernando, erster Minister des Kö- nigs von Spanien Herr Knapp. Don Diarra, Gouverneur einer Festung, die als Staatsgefängniß dient Herr Hermann. Florestan, ein vornehmer Gesangener Herr Götz. Leonore, seine Gemahlin unter dem Namen Fidelio Fr. Prohor. Rocco, Kellermeister Herr Knapp. Marzelline, seine Tochter Frau Sörger. Jacquin, Pförtner Herr Rüdiger. Erster Staatsgefängener Herr Peters. Zweiter Staatsgefängener Herr Strauß I.

Staatsgefängener, Offiziere und Wachen, Volk. Die Handlung geht in einem spanischen Staatsgefängniß einige Meilen von Sevilla vor. * Rocco Herr Philipp Lehmler, vom Kgl. Hof- theater in Gajel, als Debut.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Gewöhnliche Eintritts-Preise.

Rheinhechte

in allen Größen, **Cablian, Seezungen, Turbot, Merlaus, holländ. Mai- fische, Rheinsalm, Fo- relle, Hummer, Lachs, Astrachan-Caviar.** **Theodor Straube, N 3, 1 Ecke** gegenüber dem „Alben Mann“.

Stodkfish, Laberdan, Bratbückinge

empfehle 37147 **Moriz Mollier Radjfolger** D 2, 1. Telephon 488.

Für Charfreitag u. die Festtage

empfehle meine selbstgemachten **Gemüse-Eierundeln** sowie meine vorzüglichen **Bad-Mehle** 5 Pfd. à M. 1.- und 5 Pfd. à M. 1.10. 36913 **L. Sommer,** Eierundel-Fabrik, M 5 11. M 5 11, nächst dem Hotel Landberg.

Die Flaschenbier-Handlung

von **H. Heidenreich, H 7, 6b** liefert jede Bestellung frei ins Haus. 1/2 Fl. 1/2 Fl. **Wiener Lagerbier 20 f 10 f dunkles 18 „ 10 „ Speierer 18 „ 10 „**

Achtung! 37142

Donnerstag früh wird eine junge fette Kuh zu 40 Pfd. pr. Pfd. eingeschauen **J. Hochhaedter, Redargärten.** **Bettfedern** werden in und außer dem Hause gereinigt. 36765 **Frau Vogel, K 7, 10, part.**

Fische - Fische - Fische.

Auf bevorstehende Feiertage empfehle: **lebende Rheinhechte, Rheinlarpfen, Schleien, Rheinsalm Seezungen, Turbot, Forellen, holl. Maifische, Cablian Schellfische, gewäss. Laberdan, Stodkfish, Schollen etc. etc.** **Ph. Gund,** D 2, 9, Planken. 37148

Bazar des Gustav Adolf-Frauen-Vereins

7., 8., 9. Mai 1892.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch, 13. April 1892. 76. Vorstellung **Sim Abonnement B.** **Fidelio.**

Oper in zwei Akten von Beethoven. Vor dem zweiten Akt: **Leonoren-Ouverture in C-dur.** (Dirigirt: Herr Hofkapellmeister Langer. Regisseur: Herr Hilbrandt.)

Don Fernando, erster Minister des Kö- nigs von Spanien Herr Knapp. Don Diarra, Gouverneur einer Festung, die als Staatsgefängniß dient Herr Hermann. Florestan, ein vornehmer Gesangener Herr Götz. Leonore, seine Gemahlin unter dem Namen Fidelio Fr. Prohor. Rocco, Kellermeister Herr Knapp. Marzelline, seine Tochter Frau Sörger. Jacquin, Pförtner Herr Rüdiger. Erster Staatsgefängener Herr Peters. Zweiter Staatsgefängener Herr Strauß I.

Staatsgefängener, Offiziere und Wachen, Volk. Die Handlung geht in einem spanischen Staatsgefängniß einige Meilen von Sevilla vor. * Rocco Herr Philipp Lehmler, vom Kgl. Hof- theater in Gajel, als Debut.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Gewöhnliche Eintritts-Preise.

Großh. Badische Staatsbahnen.

Bekanntmachung.

An den beiden Osterfeiertagen, den 17. und 18. d. Mts., werden auf der Strecke Mannheim bis Heidelberg folgende Sonder-Personenzüge mit allen Wagenklassen abgefertigt: 37077

Mannheim	ab 2 ³⁰ N.	Heidelberg	ab 7 ⁴⁴ N.
Seckenheim	ab 2 ³⁰ "	Wieblingen	ab 7 ⁵¹ "
Friedrichsfeld	ab 2 ⁴⁰ "	Friedrichsfeld	ab 8 ⁰⁰ "
Wieblingen	ab 2 ⁴⁰ "	Seckenheim	ab 8 ⁰⁷ "
Heidelberg	ab 2 ⁵⁴ "	Mannheim	ab 8 ¹⁷ "

Auf der Strecke Mannheim-Neckarau sind an beiden Feiertagen folgende Sonder-Personenzüge ein- gefahrt:

Mannheim	ab 4 ⁰⁰ N.	I.	5 ¹² N.	7 ¹² N.
Neckarau	an 4 ¹⁵ "	II.	5 ²⁶ "	7 ²⁶ "
"	ab 4 ²⁷ "	III.	5 ³⁰ "	7 ³⁰ "
Mannheim	an 4 ⁴² "		5 ⁴⁴ "	7 ⁴⁴ "

Mannheim, den 12. April 1892.

Der Gr. Betriebsinspektor.

Wirtschaft zur Strahlenburg in Schriesheim.

Schöne Gartenanlagen, gebaute heizbare Halle. Herrliche Rundsicht, bequemer Zugang. 37182

Vorzügliches Bier der Eßlinger Aktienbrauerei, vor- mals Kräftig von Oberbairischen Brauerei. Gute reine Weine, kalte Speisen, prompte Bedienung. In zahlreichem Besuche ladet ergeblich ein

Jacob Erdmann.

J. Knab, E 1, 5, Breite Straße 37151

empfehle auf die Feiertage:

lebende Rheinhechte, Karpfen Bärsh, Anilbje, Bresem Rothaugen, Barben, Schleien Rheinsalm, Forellen Schellfische, Cablian, Soles Turbots, Schollen, Rothzungen Stodkfish, Laberdan etc. Geflügel u. Wild in großer Auswahl.

Kirchen-Anzeigen.

Evangel. protest. Gemeinde.

Mittwoch, den 18. April.

Trinitatiskirche. Abends 7/7 Uhr Besinnung. Herr Stadtpfarrer Ditzig.

Lutherkirche. Abends 7/7 Uhr Besinnung. Herr Stadtpfarrer Simon.

Gründonnerstag, den 14. April.

Trinitatiskirche. 10 Uhr Predigt. Herr Kirchenrath Greiner. Militär. Communion und Vorbereitung unmittelbar vorher. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Defan Rudolph. Communion und Vorbereitung unmittelbar vorher.

Concordienkirche. 7/10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Ditzig. Abends 7/7 Uhr Predigt. Herr Kirchenrath Greiner. Communion und Vorbereitung unmittelbar vorher.

Lutherkirche. 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Simon. **Friedenskirche.** 7/10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Sackler.

Charfreitag, den 15. April.

Trinitatiskirche. 8 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Ditzig. Militär. Collecte. 7/10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Ditzig. Communion und Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte. Abends 7/7 Uhr Predigt. Herr Kirchenrath Greiner. Collecte.

Concordienkirche. 7/10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Ditzig. Communion und Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Defan Rudolph. Collecte.

Lutherkirche 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Simon. Communion und Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte. Abends 7/7 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Ditzig. Collecte.

Friedenskirche. 7/10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Sackler. Communion und Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte. Abends 6 1/2 Uhr Predigt. Herr Candidat Fischer. Collecte.

Diakonissenhauskapelle. 11 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Ditzig. Abends 8 Uhr liturgischer Gottesdienst. Herr Stadtpfarrer Ditzig.

Katholische Gemeinde.

Jesuitenkirche. Mittwoch, 18. April, Mittags von 8 Uhr an österliche Beicht. 7 Uhr Abends Trauermesse.

Gründonnerstag, 14. April, von Morgens 6 Uhr an österr. Beicht. 7 Uhr Communion. 9 Uhr Hochamt feierl. Ostercommunion. Projession. Abkündigung der Märe. 7 Uhr Trauermesse.

Charfreitag, 15. April, 9 Uhr Predigt. Große Ceremonien Projession missa praesentificatorum. 7 Uhr Trauermesse.

Charfreitag, 16. April, 9 Uhr Taufwasserweihe. Mit. 8 Uhr bis Abends österr. Beicht. 7 Uhr Auferstehungsfeier. Projession Te deum. Segen.

Altkatholische Gemeinde.

Gründonnerstag um 9 Uhr Gottesdienst mit hl. Abend- mahl. Charfreitag um 7/10 Uhr Gottesdienst. Oster- sonntag um 8 Uhr hl. Abendmahl; um 10 Uhr Festgottes- dienst mit hl. Abendmahl.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme an unserem schmerzlichen Verluste sagen wir hiermit Allen unseren herzlichsten Dank. 37184

Waldhof, 13. April 1892.

Familie Ketz.

Mädchen-Institut Vorbach N 4, 15.
Das neue Schuljahr beginnt
Mittwoch, den 27. April.
Anmeldungen im Lokal täglich. Prospekte.
L. Vorbach, Vorstand.

Weinlieferung
zum XIII. Verbandsfischen in Speier am Rhein,
vom 10.—17. Juli a. c.
Nähere Bedingungen sind durch Herrn Oberschützen-
meister Feldner einzuholen. Schlußtermin für Probe-
sendungen 15. Mai. Das Central-Comité.

Palästina-Weine
direct importiert aus dem Weinkeller der vereinigten deutschen
Weingärtner-Colonien in Savona — Jaffa — Jerusalem.
per Flasche per Decol.
Savona, roth 1.20 110
Jaffa, roth 1.50 130
Weile von Jericho, weiß, Sektwein
(seiner Frühlass. u. Dessertwein) 1.80 170
Bei Abnahme von 12 und mehr Flaschen tritt eine Preis-
ermäßigung von 10 Pfg. per Flasche ein.
Die Weine sind für Cluatsme, Magen- und Nervenleiden
vermöge ihres sehr reichen Tanningehaltes und ihrer absoluten
Reinheit unübertroffen und eignen sich in Folge ihres köh-
lichen Aromas als Dessertweine vorzüglich.
Zu beziehen in Mannheim von dem Wein-Vertreter
R. Haldenwang, M 4, 5.

Alfred Engel, Ingenieur, O 4, 3
empfiehlt sich zur Herstellung von
Asphalt- & Cement-Böden etc.
bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung
unter Garantie.

Für Confirmanden
empfehlen wir unser reichhaltiges Lager
in
evangel. und kathol.
Gesang- & Gebetbüchern
von den einfachsten bis zu den elegantesten
Einbänden zu billigen Preisen.
Die Namen werden gratis darauf bei gelobt.
A. LöwenhauptSöhne
Kaufhaus. 33818



Mein Friseur- und Parfümerie-Geschäft
befindet sich jetzt
C 1 No. 13
neben dem „Rothem Schaf.“
Ad. Arras,
Friseur- und Parfümeriehandlung, C 1, 13.

D 1, 1. Mannheimer Fischhalle. D 1, 1.
Die Charwoche über empfehle:
Sämtliche Fluß- und Seefische.
Ia. frisch gewässerte Stodfische.
Herm. Schalk.

Kunsteis
in größeren und kleineren Quan-
titäten wird in den Stunden
von 8—12 Uhr Vormittags und
2—7 Uhr Nachmittags abge-
geben. 37136
Mannheimer Aktienbrauerei
Löwenteller, B 6, 15.
Die 33932

Handschuhwascherei
L. Jähnigen,
befindet sich nunmehr
H 2, 8, 3. Stod.

Gesunden
Gesunden und bei St. Beirke-
amt deponirt: 37089
eine Strohtasche.

Ankauf

Großes Magazin
mit Bureau und Hofraum
event. passendes Haus zu kaufen
gesucht. Näheres des Hagens er-
wünscht. 34135
Beschreibung u. Preis an Haafen-
stein & Vogler N. 6. Mann-
heim unter A. 6445b.

Ein gebt. Regenfah zu kaufen
gesucht. U 6, 9, 2. St. 36042
Gedr. Holzdruckant zu
kaufen gesucht. 36765
Ch. Bröder, Möbelstreiter,
Gr. Reiterstr. 39.

Ankauf
von gerügten Klei-
dern, Schuhen und
Stiefeln. 35398
Carl Ginderaer, H 1, 11.
Wer jährt die höchsten Preise
für getragene Kleider, Schuhe
und Stiefel?
L. Herzmann, E 2, 12.

Ein renomirtes Bank-
haus sucht auf hiesigem Plage
einen tüchtigen
Vertreter
unter den günstigsten Be-
dingungen.
Offert n sub F. 81190
an Haafenstein & Vogler,
N. 6, Mannheim.

Barbier-Gehülfe,
welcher tüchtig ist im Rasiren u.
Haarschneiden, kann in ein erstes
Friseur-Geschäft eintreten zur
weiteren Auszubildung. Briefe unt.
A. Z. Nr. 36947 an die Exped.
bis. Blotter. 36947

Teilhaber gesucht.
Mit einer Einlage von 1500 bis
2000 Mark kann sich Jemand an
einem rent. Geschäft (kein kauf-
männisches) zur Berggründung
bestenfalls mit oder thätig be-
theiligen. 36984
Gesch. Offerten werden gerichtet
an die Exped. d. Bl. unter Nr.
36984 abzugeben.

Tüchtige Lackirer
finden lohnende Arbeit bei 37124
Schmid & Mayer,
Waggonfabrik,
Karlsruhe, Baden.

Ausläufer,
Schulentslassener Sohn hies. Eltern
E 3, 14 gesucht. 36985
Gehilf. Hausburgen für bes-
sere Wirthschaften und Geschäfts-
häuser, ein besseres Mädchen, das
kochen kann, zu zwei Stellen für
allein gesucht, eine Köchin nach
Weinheim. 37126
Bureau Bar, P 3, 9.

Für Metzger!
1 Fleischmühle mit 2 Einlagen
für Roh- u. Kochfleisch, und eine
Hälmaaschine, beides fast neu,
äußerst billig zu verk. 36743
Landlische, D 5, 3, Wirthsch.
Eine, noch in gutem Zustande
befindliche, doppelwirkende Saug-
und Drückpumpe mit 80 m/m
Cylinder-Durchmesser, nebst Ge-
pömel u. großes Reservoir, bil-
lig zu verkaufen. 37105
11. Quersstraße Nr. 38—42.
Schöps, (Redargärten).

1 Kleiderkasten, 1 Waschküchle
u. 1 Waschtisch, gebraucht billig
zu verkaufen. 37104
Friedrichselderstr. 6a, 2. St.
Wirtschafts-Einrichtung
mit neuem Strohrahmen-Büffel
billig zu verkaufen. 36586
Ludwigschafen a. Rh.,
Wredestr. 14.

Zu verkaufen: 35561
Schlossers Weltgeschichte,
neueste Auflage. Näh. im Berl.
Eine kleine Federrolle für
Roth- oder Blauschreibergeschäft
mit mehrere Prädicate Karren
zu verkaufen. 31384
G 5, 17 1/2.

1 Blasebalg mit Zugsheuer,
1 schmiedelernes Rindergrob-
Gehäule, 4 Sandlarren, (2 mit
Federn) preiswürdig zu verkaufen.
Näheres große Wallst.-
straße 20. 34987
**Kreuzer, sowie ältere Sgr-
und Dsg. Freimarken, und
Converte zu verkaufen.** 34986
Wo sagt die Exped. 37089

Ein Kaufmädchen
sofort gesucht. Näh. im Verlag
Tüchtige Maschinen-
näherinnen und Lehr-
mädchen finden dauernde
Arbeit bei 38907
Eugen J. Herbst,
Corsetfabrik, Mannheim,
R 7, 1h.

Lehrmädchen gesucht
a. bes. Familie, j. sol. Eintritt:
Rühenger. - Fabr. **Jonas,**
P 2 No. 5. 37125

Modes.
2-3 Lehrmädchen sofort
gesucht. 37040
Therese Heller, G 3, 10.
Ein Mädchen das gut bür-
gerlich kochen kann und häus-
liche Arbeiten verrichtet, wird auf
Offern gesucht. Nur solche mit
guten Zeugnissen wollen sich
melden. Näh. B 7, 5. 37031

Ein braves Mädchen für Him-
u. Hausarbeit auf Offern gesucht.
37080
D 4, 17.
Arbeiterin und Lehrmädchen
zum Kleidermachen sofort gesucht.
36708
N 8, 4, 3. Stod.

Schöne junge
Pinscher-Hunde
zu verkaufen. 35878
G 7, 2b.
3 schwarze Spitzer, (Männ-
chen) zu verkaufen. 36574
14. Querstraße 18.
Schwarzer Spitzer (schö-
ner) zu verkauf n. 36975
16. Querstraße 9.

Stellen finden
Wirth gesucht.
Für eine gutegehende Bier- u.
Weinwirtschaft wird ein
tüchtiger cautionsfähiger Wirth
gesucht. 36087
Näheres im Verlag d. Bl.

Stellen suchen
Lehrnassstelle
in einem kaufmännischen Geschäft
für einen jungen Mann aus
anständiger Familie gesucht.
Best. Offert unt. Nr. 37058 an die
Exped. d. Bl. erb. 37058

Ein ja. Mann, der Spechi-
tionsabträge kundig, sucht ver-
sorgt Stelle. 36900
Off. unter Nr. 36900 an die
Expedition.

Junger Mann sucht in
seiner freien Zeit schriftliche
Arbeiten gegen mäßige Ver-
gütung zu besorgen. 34806
Näheres im Verlag.

Stadtkundige Persönlichkeit
übernimmt Adressen zu schreiben.
Offert unter Nr. 36027 an die
Expedition d. Bl. 36027
Mehrere ordentliche Haus-
burgen suchen sofort Stelle.
Bureau Ginderaer, P 4, 15
Blanten. 37108

Colonial-Waaren!
Gehülfe mit guten Zeu-
gnissen sucht ähnliche Stelle. Best.
Offerten unter S. 20 an das
Inferat. Comptoir Gustav
Cohen, Bonn. 37135

Ein braves Mädchen mit
guten Zeugnissen, 22 Jahre alt,
sucht Stelle. 36989
G 8, 25, 3. St. links.
Ein Mädchen, 17 J. a., w.
schon geb., sucht auf's Ziel oder
sol. Stelle i. Stille d. Hausfrau
ic. Näheres S 3, 3. Hinterhaus,
1. Trepp. 36107

Ein gebil. Wärrerin
empfehl. sich zur Wartung bei
Krankheiten und Kranen, be-
sonders während der Nacht.
Näh. S 2, 6, 3. St. 34201
**Köchin, Haus-, Zim-
mer- und Kindermädchen**
suchen und finden Stellen.
34992
Korbmann, P 3, 5.

Ein gebil. Mädchen, wel-
ches nähen, bügeln, serviren u.
kochen kann, sucht als Zimm-
mädchen oder Stütze der Haus-
frau Stelle, am liebsten ausw.
J 2, 8, 3. St. Nr. 38964

Ein Mädchen für häusliche
Arbeit gesucht. N 4, 13. 37073
Ein junges, fleißiges Mädchen
aus Ziel gesucht. H 5, 3. 36985
Ein Mädchen, das etwas
kochen kann und alle Hausarbeit
verrichten kann, auf Offern gef.
Näh. P 2, 5, 3. St. 35975

Ein gebil. Mädchen, wel-
ches nähen, bügeln, serviren u.
kochen kann, sucht als Zimm-
mädchen oder Stütze der Haus-
frau Stelle, am liebsten ausw.
J 2, 8, 3. St. Nr. 38964

Ein Mädchen für häusliche
Arbeit gesucht. N 4, 13. 37073
Ein junges, fleißiges Mädchen
aus Ziel gesucht. H 5, 3. 36985
Ein Mädchen, das etwas
kochen kann und alle Hausarbeit
verrichten kann, auf Offern gef.
Näh. P 2, 5, 3. St. 35975

Lehrling gesucht
mit guter Schulbildung auf
Offern gesucht. 36077
Dr. G. Haas'sche Buchdruckerei
E 6, 2.

Offene Lehrlingsstelle.
In einem hiesigen Expeditions-
Geschäfte ist eine Lehrungs-
stelle offen für einen jungen
Mann, mit den nöthigen Vor-
kenntnissen. Derselbe erhält unter
Umständen gleich Bezahlung.
Näheres bei der Expedition
dieses Blattes. 36750

Ein mit den nöthigen Vorken-
nissen versehenen junger Mann
wird für Comptoir und Laden
unteres Schreibwarengeschäftes
mit entsprechendem Anfangsgehalt
in die Lehre gesucht. Selbst-
geschriebene Offerten an 36701
A. Löwenhaupt Söhne,
Schreibwarenhandlung,
Kaufhaus

Lehrling
für ein hiesiges Waaren-Agentur-
geschäft bei sofortiger Bezahlung
gesucht. Offert. unt. Nr. 37038
an die Exped. 37038

Sattler-Gehring
gesucht. O 4, 17. 35149

Steinhauer-Gehrlinge
werden angenommen u. finden
Gelegenheit zu tüchtiger Ausbil-
dung bei 37082
Werle & Hartmann,
Steinw.-Abtheilung,
Rheinvorland.

Ein ordentlicher Junge kann
die Schreibereierlernen bei Julius
Birkenmeier, U 6, 5. 36998

Ein Lehrling zum sofortigen
Eintritt gesucht von einem hies.
Expeditions- und Commissions-
geschäfte. 37087
Offerten unter No. 37087 an die
Expedition abzugeben.

Lehrling gesucht
aus besserer Familie für ein
Drogengeschäft. 37103
N 1, 10.

Ein Bäckerlehrling gesucht.
Friedr. Aug. L 14, 2. 37096
Von einer hiesigen Versicherung-
Gesellschaft wird ein junger Mann
mit guten Schulkenntnissen zu
baldigem Eintritt als
Lehrling
zu engagieren gesucht. Offerten
unter Nr. 37137 an die Exped.
dieser Blg. 37137

Typografen-Gehrling.
Ein Sohn achtbarer Eltern, im
Revidiren besonders befähigt, kann
in meinem Typograf. Atelier
eintreten. 36798

Albert Wolf,
6. Querstr. 3.
Ein b. auct. Junge, der sogleich
Bezahlung erhält, kann die
Lackirerei erlernen. 36577
Näheres Q 5, 2.
**Tapetierlehrling gegen Be-
zahlung gesucht.** 36052
J. Hammer, Tapetier, L 12, 2a.

**Schreiner-Lehrling ge-
sucht.** 36575
N 3, 17.
Übentlicher Junge in die
Lehre gesucht. **A. Mayer,**
Blasemeister, C 4, 3, Schiller-
platz. 36285

Miethgesuche
Wohnung gesucht.
5 Zimmer, Badzim., Küche u.
Bartverre oder 3. Stod. 37088
Offerten mit Preisangabe unt.
No. 37088 an die Expedition.

Magazine
D 6, 7/8 Magazin u. Keller
event. mit Comptoir
zu vermieten. 35274
F 4, 15 große Werkstätte
ganj oder getheilt
zu vermieten. 32393

J 8, 25 Werkstätte m. Schup-
pen u. verm. 36713
M 2, 13 helle ger. Werkstätte
für ruh. Geschäft
zu verm. Näh. 2. St. 30737

N 3, 17 große helle Werk-
stätte, auch zu Ma-
gazin geeignet, zu verm. 35372
U 6, 27 große helle Werk-
stätte mit oder ohne Lagerraum
in v. Näh. 2. Stod. 30033

Wittelsstraße 23. Werkstätte
mit Bureau post 15. Mai j. v.
Näh. U 3, 21, 2. St. 35800

Zu einem Robrt-Stabliement
über dem Roden, 5 Minuten
vom Hess. Bahnhof entfernt —
welches zur Hälfte vermietet ist,
hebt die zweite Hälfte noch zur
Veräußerung offen. Die vorhandene
Maschinen-Kraft ist für beide
Theile hinreichend, es ist daher
Gelegenheit geboten, hieran An-
schluss zu erhalten, daher beson-
ders für kleinere Betriebe höchst
vorthellhaft. 34385
Ch. Ansbieten vermittelt die
Expedition unter Nr. 34355.

Ein Geschäfts- oder Lagerplat-
z von 350 Qm. zu verm. 35898
K 4, 7 1/2.
Ein 80 Qm. großer Saal als
Arbeits- oder Lagerraum zu ver-
mieten. 35899
K 4, 7 1/2.

Bäden
C 1, 12 Baden m. Sud. u.
Näh. 2. St. 35702
D 2, 14 1 schöner Baden
mit 2 Schaufenstern,
Nebenzimmer u. zu verm. 36089
Näheres im Conditortorladen.

D 4 Nr. 9 u. 10
Kreuzmarkt.
Baden mit 2 großen Schau-
fenstern, mit ober ohne Wohnung
zu vermieten. 34791
D 6, 5 parterre, groß,
helles Bureau,
belle Geschäftslage via-a-vin der
Börse per April zu verm. 34924
E 1, 13 Baden auf 2 No-
nate event. länger
zu vermieten. 35597
E 3, 14 Blanten, Baden zu
verm. 35091

F 1, 9 Marktstraße, Laden mit 2 Schaufenstern sofort billig zu vermieten. 36923 Näheres im Reichswaarenladen.

F 4, 21 Laden auch zu Bureau geeignet, in verm. Näh. 2. Stod. 36926

G 6, 21 Laden mit Wohnung, v. 36801

H 9, 4a Laden m. Wohn-geizig, zu Kurz- u. Reichwaarengeschäft bill. z. v. Näheres parterre. 36113

Ringstraße, J 9, 35/38. Comptoirräume Magazin, 2 Remisen u. Stallung für 4 Pferde, 2 Keller, ganz oder getheilt zu verm.

Näh. 2. Stod. 36867

P 4, 9 Laden oder als Wohnung per 1. Mai od. später zu vermieten. 36831

Q 2, 5 parterre, 3 Zim. zu Bureau geeignet, sofort zu verm.

Näheres daselbst. 31633

Q 5, 1 Laden, 2 Zimmer, Küche mit Zubehör bis 1. Mai zu verm.

Näh. 1. u. 11a. Laden. 36407

U 5, 27 schöner Laden für jedes Geschäft geeignet, mit Wohnung zu verm.

Näh. J 1, 11a. Laden. 36407

Als Bureau od. Laden passend, 4 Zimmer und Küche M 2, 8 zu vermieten. 36412

M 2, 8 kleine Wohnung im Hof, 2 Zimmer z. v. 36614

Guter Weinkeller unter M 2, 8 zu v. 36615

Freistelle, ein eleg. groß. Laden mit noch and. Räumen per Aug. zu vermieten.

Hf. unter v. 2109 an Rudolf Mosse in Mannheim erbeten.

Sehreriger Friseur-Laden (Bäumig), Marktstraße 4a ist anderweitig zu diesem oder jedem anderen Geschäft per Juni oder später zu vermieten. Näheres Heinrich Schwarz, 37100 Baumaterialien-Geschäft, Friedrichstraße 19/23.

Gegenüber dem Kaufhaus, 1 Laden mit schönem Schaufenster zu verm.

Näheres im Verlag. 35217

1 sch. Laden mit 2 Schaufenstern, u. Magazinräumlichkeiten, erste Lage Redakt. zu vermieten. 35892

Näh. F 2, 10, 3. Stod. 36141

Wappsteinerei zu ver-geben. Zu erfragen G 7, 1, 3. Stod. links. 35972

Laden mit und ohne Wohnung, sofort zu vermieten. 36903

Jacob Doll, Z 2, 1.

Ein geräumiges, schönes Vereinslokal ist auf einige Abende zu vergeben. 36265 H 3, 9.

Ein gangbarer Friseurladen in der Oberstadt zu vermieten. Offerten unter Nr. 36353 an die Expedition.

Ein gutgehende Bäckerei in guter Lage per 1. Juli zu vermieten. 36588

Zu erfragen bei Joseph Gutmann, H 7, 27.

Eine Parterre-Wohnung für Bureau sehr geeignet, zu vermieten. Näh. K 1, 12. 34916

Zu vermieten

B 4, 6 3. St., 4 Zim. u. 1 Bad zu v. 35891

B 6, 6 2. St., 6 Zim. nebst Küche, z. ver. 35413

B 6, 6 3-4 Parterre-Zim. für einen einz. Herrn, oder Bureau geeignet, zu verm.

Näheres 4. Stod. 36768

B 6, 7 Parterre, 1 freundl. Zim. nebst Küche und Keller zu verm.

Näh. bei der Eigenthümerin. 35890

Schillerplatz, C 3, 20 2-3 luftig gesunde Wohnung 2 St., sofort oder Mitte März zu v.

Näh. 8. Stod. 31961

C 4, 8 Parterre-Zim. für Lager-raum geeignet zu vermieten. Näh. 2. Stod. 36013

C 4, 8 4. St., Mansardenzim. zu verm.

Näheres 2. Stod. 36012

C 4, 17 eine Wohnung, 3 Zim. und Küche an eine stille Familie oder an einzelne Damen per 1. Juli zu vermieten.

Näh. 3. Stod. 37093

C 4, 18 abgeth. 3. Stod., 4 Zim., Zub. u. l. Juni z. v. Näh. 2. St. 34217

C 8, 14 1 eleg. Wohnung 3. Stod., 7 Zim. mit sammtlichen Zubehör per 1. April, sowie 2. Stod., 7 Zim. mit sammtlichem Zubehör per 15. Mai zu vermieten.

Näheres K 8, 11/20. 36312

D 3, 2 4. St., 1 leer. Zim. a. einz. Ver. z. v. 36227

D 6, 6 Seitlage, 7 Zim., Wobecabinet u. per 1. Mai zu verm. Einzuleben im 3. Stod. 35120

Näheres D 7, 15.

D 6, 13 5. Stod., 5 Zim., Küche, Kammer u. Zubeh. per 1. Mai zu verm.

Näheres 2. Stod. 34525

D 7, 21 2. Stod. 6-7 Zim., Küche, Bad, bezim. u. zu v. Näh. 2. St. 35980

E 2, 15 3. St., 4 Zim. und Zubeh. sof. od. später billig zu verm.

36547

E 7, 3 kleine Wohn. zu v. Näh. 2. St. 34057

F 2, 9 nächster Nähe des Marktes ein 2. St., 6 Zim. mit Zubeh., alle neu hergerichtet, sowie 2 Zim. mit Küche und 2 tapetirte einzelne Zimmer zu vermieten.

37037

F 3, 8 1 Wohnung, 4 Zim., Küche, Wdherr. nebst Zubeh. enthaltend, per 1. Mai, auch früher zu verm.

35414

F 4, 19 3. St., 4 Zim., Küche u. Keller zu verm.

36445

F 4, 21 2 Zim. u. Küche zu vermieten.

Näh. 2. Stod. 36476

F 6, 13 febl. Gaup.-Wohnung zu v. 34900

F 7, 20 eine schöne, gesunde, abgeth. Wohnung 3. Stod., 7 Zim., Küche und Zubeh., Gas- u. Wasserleitung per Aufgang Mai oder später an eine ruhige Familie sehr preiswürdig zu verm.

34453

Näheres im 2. Stod.

Ringstraße, F 7, 24 schön. 2. Stod., 6 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. Näh. Part. 34447

F 8, 14 b 2. Stod., 3 Zim. u. Küche per 1. April zu verm.

4. Stod., 2 Zim. und Küche zu verm. 35289

F 8 Ringstraße, 4. Stod., 5 Zim. u. Küche zu v. Hoopartterre, 2. St., 6 Zim. u. Zubeh. zu v. Jungbuschstr., 2. Stod., 5 Zim. u. Zubeh. zu v. Ostengengend, Bureau zu verm.

Näheres bei Gg. Peter, G 8, 29. 36141

G 2, 5 vis-à-vis dem Marktplatz, ist der 4. Stod., bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Zubeh. wegen Wegzug v. sofort billig zu verm.

35584

Näheres Auskunft im Laden.

G 3, 13 1 Wohnung im Hinterhaus zu vermieten.

Näh. G 3, 16. Laden oder F 2, 9a, 2. Stod. 37038

G 7, 21 nächst der Ringstraße, schöner 3. Stod., 8 Zim. und Zubeh. per Mai zu vermieten.

34358

G 8, 3 1 hoheleganter 2. Stod., 7 Zimmer, Badzimmer und Zubeh., im 4. Stod., 6 Zim. u. Zubeh. sof. preiswürdig zu verm.

35352

Näheres bei Emil Klein, U 1, 1b.

G 8, 9 1 hoheleganter 2. Stod., 7 Zimmer, Badzimmer, 2 Mansarden und Zubeh. preiswürdig zu verm.

Näh. bei Emil Klein, U 1, 1b und daselbst parterre. 35359

G 8, 14 3. St., abgeth. Wohn. 3 Zim., Küche, Magd. u. Zubeh. sofort zu verm.

36155

G 8, 26 mehrere kl. Wohn. 2 Zimmer u. Küche zu vermieten.

35359

G 8, 30 1 abgeth. Wohnung, 2 große Zim., Küche u. Zubeh. zu verm.

Näh. Hinterh. 2. St. 36767

H 1, 5 2 Wohn. sof. bez. zu verm.

37070

H 2, 19 4. Stod., 1 sch. Zim. nebst Kam. an sol. Person zu v.

35459

H 3, 13 1 schöne Wohn. zu verm.

34733

H 7, 9 1/2 Stod., 3 Zim. u. Küche sofort zu verm.

35351

Näheres bei Emil Klein, U 1, 1b.

H 7, 18 2 Zim. u. Küche an geordnete Leute zu vermieten.

36753

Näheres 2. Stod.

J 2, 5 Parterre u. 4. Stod., je 4 Zimmer, Küche und Zubeh. zu verm.

34907

J 4, 13 2 Zim. mit Küche zu verm.

36732

J 8, 25 3 Zim. u. Küche zu verm.

36714

K 2, 10 freundl. kleinere Wohn. im Seirtenbau des Vereinshauses, an ruhige Leute zu verm.

36935

K 2, 14 Neubau abgeth. Küche u. Zubeh., 2 Zim. u. Küche u. Zubeh. per 1. Juni zu verm.

Näh. K 3, 11, 3. St. 34616

K 3, 11 Gehaus, 2 Zim. und Küche an ruh. Familie sof. zu v.

36056

K 4, 7 1/2 d. Ringstr. 3. St., 2 6 Zim., Küche u. Zubeh., großer Balkon zu v.

Näh. K 4, 7 1/2, 2. St. 35207

L 2, 12 am Schloßplatz 2 sehr schöne Zimmer, mit oder ohne Möbel, per 1. April zu verm.

34843

L 4, 2 schönes Zimmer mit Person zu verm.

36756

L 12, 3 3b Seith., part., 2 unmöbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm., auch ein kleines Magazin.

Zu erfragen part. 31589

L 12, 5 a der 4. St., 4 Zim., Küche u. Keller, u. 3. v. 36229

L 14, 2 4. Stod. Hds., 2 Zim., Küche u. Keller per 1. Juni zu verm.

37085

M 7, 17 Kaffering, elegante Parterre, 7 Zim. u. Zubeh. per 15. Juni zu verm.

Einzuleben 10-12 Uhr Vormittags. Näh. beim Eigenthümer, 4. Stod. 36251

M 4, 12 Hds., 1 kl. Helle Wohn. z. v. 36229

M 5, 5 1/2. Stod. mit Abf. 5 Zim., Küche, Bad- u. Wasserlsg. zu verm.

Näh. 3. Stod. 35994

N 2, 2 2. St., 6 Zimmer und Zubeh. zu vermieten.

Näh. part. 36458

N 4, 9 eine Part.-Zimmer mit Küche an eine einzelne Person sof. zu vermieten.

Näheres im 2. Stod. 34975

N 4, 15 2. St., 7-8 Zim., u. Zubeh. per 1. Juli od. früher zu verm.

37099

O 3, 2 3. Stod., Wohnung 4, 4 Zim., Küche, Magd. u. Zubeh. per 1. Juli zu vermieten.

36546

O 7, 12 4. Stod., 4 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten.

36216

P 4, 6 3. Stod., 3 Zim., Garderobe, Küche u. Zubeh. zu verm.

36762

P 6, 15 1 Wohn. i. 2. St., 1 großes Zim., Kammer u. Küche z. verm.

36719

P 7, 19 Heidelbergerstr. 2. Stod., 7 Zimmer, Badzimmer u. f. w. sof. od. später z. v.

31124

In meinem Hause sit. P 7, 25 Heidelbergerstr. ist die Parterre-Kammer und Küche an Kammer und Zubeh. auf eleganteste ausgestattet, pr. 1. Juni oder später zu vermieten.

36567

Zacharias Oppenheimer, Lit. Q 7, 17a.

Q 2, 11 2. St., 2 sch. Zim. und Küche an 1 einz. Leute sof. zu verm.

37112

Q 2, 17 1 schöne helle Wohnung, 6 Zimmer u. Zubeh. im 3. Stod., logisch bezim. zu verm.

Näh. Q 2, 4, im Comptoir. 35879

Q 3, 15 2. St., 3 Zim. u. Küche z. v. 34445

Q 3, 15 nächst der Post, Parterrewohnung als Comptoir geeignet z. v.

34444

Q 5, 13 1 kl. Wohn. im Hinterh. z. v. 37000

Q 7, 8 2 tapetirte Zim. u. Küche, (in b. Garten geh.) m. Wasserl. Preis 25 M. an ruhige Leute z. v.

36728

R 4, 9 2. St., 1 gr. Zim. u. Kammer z. v. 36544

Q 7, 11 hübscher 2. Stod. (m. schönem Gartenaussicht) 5 große Zim., Küche u. Zubeh. zu verm.

37076

Näheres daselbst.

Q 7, 15 Friedriehring, gegenüber der neuen Realschule. Parterre-Hof und Parterre, best. aus 7 Zim., Küche, Badzimmer und sonst. Zubeh. sof. zu v.

36585

R 3, 16 1 schöne Mansardenwohnung zu vermieten.

36125

R 4, 9 2. Stod., 1 hübsche Wohnung, 3 Zim., Kammer, Küche und Zubeh. bis 1. April od. später preiswerth zu vermieten.

35163

S 1, 2 u. 3 Breitstraße 11 der 8. Stod. nebst allem Zubeh. per 2. Hälfte April bezugsbar zu verm.

36029

S 1, 15 abgeth. Wohn., 4 Zimmer, Küche u. an ruhige Leute zu verm.

früher zu verm. Näheres 2. Stod. 35259

S 2, 1 3. St., 4 Zim., Küche nebst allem Zubeh. per 1. Mai zu verm.

36524

T 3, 5b kleine Wohn. zu verm.

37028

U 1, 16 je 1 Wohnung 2. Stod. zu v. 8 und 4 Zim. u. Küche zu verm.

Näh. L 13, 14, 2. St. 36772

U 4, 8 Parterre-Wohnung, 5 geräumige Zim., auch als Geschäftswohnung zu vermieten. 2 Zim. und Küche (Gaupenwohnung) sof. bezugsbar zu vermieten.

34816

Auskunft U 4, 8, 8. Stod.

U 5, 8 1 Zim. u. Küche sofort und 1 einz. Zimmer zu verm.

36971

U 6, 15 Friedriehring, parterre, 1. und 2. Stod., je 2 Wohn. mit sch. Aussicht, je 3 Zim., Küche, Garderobe od. Badzimmer, u. Zubeh. pr. 1. Mai zu verm.

35117

Näheres S 2, 21.

U 6, 16 u. 17 Friedriehring, schöne Wohnungen mit prachtvoller Aussicht, je 3 Zimmer, Küche, Badzimmer, Magd. u. Zubeh. per Juni oder später, ebenfalls 2 schöne Parterrewohnungen von 4 und 5 Zimmern, Küche nebst Bureau event. Magazin zu vermieten.

34023

U 6, 27 schöne Wohnung 2 Zim. und Küche bis 1. v. Näh. 2. Stod. 34499

Schwefinger-Vorstadl, abgeth. Wohnungen, 2-3 Zimmer u. Küche mit Wasserl., u. Zubeh. zu verm. Näheres Amerikanerstr. 15. 36845

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten bei F. Doll, Kirchenbieder, Z 2, 1, Redakt. 35800

Schöne Wohnungen, 2, 3 und 4 Zimmer mit Zubeh., zu vermieten. Näheres E 8, 11, Vobeanfall.

4 bis 12 Marf. 1, 2 u. 3 Zimmer m. Wasserl. und Keller zu verm.

35605

Traittenstr. 8-10, Schwef.-Str. rechts

Schwefingerstr. 10 1/2, 1 Wohn. 3 Zimmer u. Küche bis 1. Mai zu vermieten.

34768

Wohnung zu verm. 35958

Näh. Traitteurstraße 12c.

Langstraße 26. Abgeth. Wohnungen, 3 Zimmer u. Küche, und 2 Zimmer, Küche nebst Zubeh. zu verm.

35949

2 große, freundl., unmöbl. Zimmer mit Garderobe, in vorzüglicher Lage sofort zu verm.

Näheres im Verlag. 36940

Eine schöne Wohnung, 3-4 Zim., Küche und Zubeh., 4. Etage an eine ruhige Familie zu vermieten.

34363

Zacharias Oppenheimer, Q 7, 17.

Wohnung, 6 Zimmer mit allem Zubeh. ganz oder getheilt per Mai zu vermieten.

37097

Näheres Q 2, 23, Laden.

Wittelsstraße 15. 2 Zim. u. Küche mit Wasserl. u. Glasabf. sof. z. v.

37074

Erdenheimerstr. 46a, 3. St., 3 Zim. u. Küche mit Zubeh. zu vermieten.

36752

15. Querstraße 61. 2 Zim. billig zu vermieten.

36715

Seitlage in schönster Lage 7 Zimmer, Badzimmer, Küche per 1. Mai zu vermieten.

Näheres D 7, 15. 31889

Schöner zweiter St

Geb Brüder Alsberg junior

0 3, 1

Kunststrasse

0 3, 1.

Wir empfehlen in großer Auswahl



Damen-Confection.



Jaquettes, lange Form, 4 $\frac{1}{2}$, 6, 8 $\frac{1}{2}$, 10, 14 Mt. | Umhänge, reich garnirt, 7 $\frac{1}{2}$, 9, 12, 14, 16 $\frac{1}{2}$ Mt.
Ferner Capes, Promenades, Jaquettes, Regen- und Staubmäntel, Spitzenumhänge
in elegantester Ausführung und neuesten Formen.

87119

Wir bitten genau auf unsere Firma zu achten.

Neuheiten-Anzeige.

C. W. Wanner

Kaufhaus.

Herren-, Sport- und Reise-Artikel.

Specialität:

Feine Herren-Kleider nach Maass.

Die Neuheiten in:

Anzug-, Paletot- und Hosenstoffen

für

Frühjahr und Sommer

sind in grosser und schöner Auswahl eingetroffen.

Ich mache auf meine billigen und preiswürdigen Maasssachen bei guten

reellen Stoff-Qualitäten besonders aufmerksam.

Nach Maass unter voller Garantie für tadellosen Sitz und Schnitt offerire ich:

Anzüge (Rheinisches Fabrikat)	von M. 55 an.
Anzüge (Englisches Fabrikat)	von M. 60 an.
Frühjahr- oder Sommer-Paletot (mit und Deasins)	von M. 39 an.
Beinkleider (in allen Deasins)	von M. 17 an.

Ich empfehle ferner grosse Auswahl:

Engl. Havelocks und Pelerinen-Paletots

fertig am Lager, von M. 18 bis M. 45,
theils imprägnirt wasserdicht.

Smoking-Jaquettes.

Haus- und Comptoir-Joppen

von M. 7 bis M. 24.

Herren-Hemden nach Maass

à M. 4.50 bis M. 7.50.

Ganze Anordnungen für

Lawn tennies Spieler

neu eingetroffen.

Ich mache auf meine

Frühjahr- und Sommer-Ausstellung

mit billigsten Preisnotirungen aufmerksam und empfehle mich

Hochachtungsvoll

C. W. WANNER

Kaufhaus N 1, 3 Breite Strasse N 1, 3 Kaufhaus.

Neuheiten engl. Damen-Sonnenschirme.

Promenaden-Anzug

Kaiser Wilhelm

aus echtem Kammgarn, Mark 36.



Grösste Auswahl in
Knaben- u. Jünglings-Anzügen.



Stets große Vorräthe in eleganten
Herren-Kleidern zu billigen Preisen.

Bytinski & Cie.

E 3, 1 (Planken) E 3, 1.

Alexander Heberer, Mannheim.

Fabrikation von Eisschränken.

D. R.-Patent No. 36,367. — Ital. Patent No. 20,291.

Bestes erprobtes Fabrikat.



Bei diesem Patent-Eisschrank hängt der mit Jalousien
versehene Eisbehälter oben im Innern des Schrankes.
Das Eis kommt somit ganz frei zu liegen, die Kälte strömt
nach allen Richtungen zu den Jalousien hinaus, fällt natur-
gemäss herunter und vertheilt sich gleichmässig im Kühl-
raum des Schrankes. — Die warme Luft, welche in die
Höhe steigt, verbindet sich mit der fortwährend von oben
herabströmenden kalten Luft, wodurch ständige Luft-
Circulation entsteht. — Die schlechte Luft wird mittelst
einer Steigröhre, welche durch den Schrank führt und an
dem Deckel ausmündet, abgeleitet. — Lager in 15 ver-
schiedenen Grössen für Private, Metzger, Restau-
rateure und Hoteliers.

Preislisten mit Abbildungen und genauen Grössen-Angaben auf Verlangen
gratis und franco.

87101

Kinder-Confection.

Von der Einkaufsreise zurück, empfehle mein auf's groß-
artigst fortirte Lager in

35978

Kinder-Kleidchen,
Kinder-Mänteln,
Kinder-Jäckchen,
Kinder-Mützen,
Knaben-Anzügen,



Knaben-Frühjahrs-
Uebersiehern,
Knaben-Blusen,
Knaben-Hosen,
Knaben-Mützen.

Einziges Special-Geschäft
dieser Art am Plage.

Ludwig Stuhl

Breite Straße. F 1 No. 2. Breite Straße.

Ich mache auf meine Schaufenster-Ausstellung aufmerksam.

Neu eröffnet!

Medicinal-Drogerie „Germania“
E 1, 10 Marktstraße E 1, 10

Marktstraße vis-à-vis der Löffler'schen Buchhandlung.

Einem viel. Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem Besten am
hierigen Plage eine

87102

Medicinal-Drogerie

eröffnet und empfehle sämmtliche dem freien Verkehr überlassenen
Apothekerwaaren, Drogen und Chemicalien, sämmtliche Ver-
bandstoffe und Gummiartikel, Kindermehle und Medicinal-
Weine, Pfarrer Seb. Kneipp's Specialitäten, Kräuter, Thee,
Pulver, Oele.

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

(Börsliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Nr. 103.

Abonnement:
50 Bfg. monatlich,
Bringergeld 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaufschlag 20 Bfg. pro Quartal.

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Bfg.
Die Reklam-Zeile 60 Bfg.
Einzel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Responsible Editor: Dr. Gmelin.
For the political and general part: Dr. Gmelin.
For the local and provincial part: Ernst Müller.
For the literary part: Karl Apfel.
Printed and published by Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei.
The 'Mannheimer Journal' is the property of the Mannheim City Council.
Printed in Mannheim.

Nr. 103.

Sechste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 13. April 1892.

Zweites Blatt.

Personalmeldungen.

Ministerium des Innern.

Frederik Thomas, von Unterglaschütte, wird mit dem Dienst eines Schugmanns beim Amt Konstanz betraut. — Nachgenannte werden mit dem Dienst eines Schugmanns beim Amt Mannheim betraut: Spanz, Ferdinand, von Sindheim, Rodos, Fridolin, von Dorland, Weidner, Georg, von Karau, Schrapp, Josef, von Philippsburg, Hübner, Karl, von Wilsbach, König, Julius, von Bremen, Pabst, Leopold, von Karlsdorf, Weber, Josef, von Rappenhelm, Bacher, Albert von Forst, Bonfahl, Theodor, von Berlin. — Nachgenannte werden mit dem Dienst eines Schugmanns beim Amt Karlsruhe betraut: Spinner, Georg, von Vierbach, Emmenegger, E. von Stillingen, Kurtz, Mathias, von Kall, Ruch, Eduard, von Umlich, Ferdinand, von Ezlingen, Constantin, Christian, von Untermittelbach, Schropp, Josef August, von Zuischweiden, Kattenmayer, Mathias, von Waldorf, Deggermann, Theodor von Reichenau, Geier, Max, von Haujen a. d. A. — Schorsch, Isak, Altuar beim Amt Mannheim, wird zum Amt Eilenheim versetzt. Schmelzle, Leopold, Amtssekretär beim Amt Durlach, wird zum Amt Rastatt versetzt. Schnepf, Friedrich, Amtssekretär beim Amt Eilenheim, wird in gleicher Eigenschaft zum Amt Borsheim versetzt. Schmidt, Philipp, Amtssekretär beim Amt Stodach, wird zum Amt Eilenheim als Revident zugeteilt. Haller, Johann, Amtsregistrator beim Amt Borsheim, wird zum Registraturassistenten beim Ministerium des Innern ernannt. Ors, Karl Friedrich, Amtsregistrator beim Amt Rastatt, wird der Registratur des Ministeriums des Innern zur Dienstleistung beigegeben.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

In den Ruhestand versetzt wurde: Bed. Leander, Registrator bei d. Amtsgericht Konstanz. — Ernannt wurde: Müller, Karl, Gerichtsschreiber 2. Gehaltsklasse beim Amtsgericht Schwzingen, zum Registrator beim Amtsgericht Konstanz. Schwarz, Leopold, Registrator beim Amtsgericht Heidelberg, zum Gerichtsschreiber 2. Gehaltsklasse beim Amtsgericht Tauberbischofsheim. Büchner, Karl, Gerichtsschreiber 2. Gehaltsklasse beim Amtsgericht Eilenheim, zum Registrator beim Amtsgericht Heidelberg. — Versetzt wurde: Raub, August, Gerichtsschreiber 2. Gehaltsklasse beim Amtsgericht Adelsheim, zum Amtsgericht Schwzingen. Lederle, Heinrich, Gerichtsschreiber 2. Gehaltsklasse beim Amtsgericht Tauberbischofsheim, zum Amtsgericht Adelsheim. Behrer, Josef, Gerichtsschreiber 2. Gehaltsklasse beim Amtsgericht Trübingen, zum Amtsgericht Eilenheim. — Einmalig angestellt wurde: Der einwillige Gerichtsvollzieher Wendarm Jakob Friedrich Gräßlin als Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Sadingen.

Schulwesen.

A. Mittel- und Gewerbeschulen, Lehrerbildungsanstalten etc.
Versetzungen: Bargath, Eugen, Gehramtspräsident, bisher zur Stellvertretung an der höheren Bürgerschule in Mühlheim, als Koloniar an die Realschule in Freiburg. — Berufbar geworden: Bickler, Eugen, Professor a. D., bisher zur Stellvertretung an der höheren Bürgerschule in Schwzingen. Fertig, Eduard, bisher zur Stellvertretung an der höheren Bürgerschule in Buchen. — In den Ruhestand tritt: Laible, Joseph, Oberlehrer an der Realschule in Konstanz.

B. Volksschulen.

Versetzungen und Ernennungen: Brunn, Jul., Unterlehrer an der landwirtschaftl. Winterschule in Freiburg, als Hilfslehrer nach Adelsheim. Hütner, August, bisher Institutsvorleser in Borsheim, wird Hauptlehrer dafelbst. Santer, Karl, Schulkondukt, als Unterlehrer nach Sadingen. — Auf Ansuchen der Stelle entbunden: Dellinger, Clara, Unterlehrerin in Ulm. — Gestorben: Dirck, Karl Philipp, Hauptlehrer in Baden.

Staatseisenbahn-Verwaltung.

Versetzt: die Eisenbahnassistenten: Haselwander, Adg., von Mannheim nach Leibern. Lehmann, Markus, von Leibern nach Friedrichsdorf. Müller, Alexander, von Mannheim zur Zentralverwaltung. Koch, Otto, von Donauerschlingen nach Baden. Gänther, Marie Anne, Expeditionssekretärin in Karlsruhe, nach Freiburg. — Die Expeditionssekretärin: Häfner, Josef, von Bruchsal nach Mannheim. Schöberl, Konrad, von Thengen nach Offenburg. Walzer, Josef, von Waldshut nach Wehr. Weidt, Robert, von Schaffhausen nach Waldshut. Fischer, Janos, von Waldshut nach Schaffhausen. Wid, Heinz, von Zell i. W. nach Titisee. Schumacher, Johann Wg., von Rheinau nach Mannheim. Göllau, Friedrich, von Vahr nach Mühl. Straub, Johann Adam, von Weisloch nach Steinhilber. Koblner, Karl, von Heitersheim nach Freiburg. Rün, August, von Mannheim nach Adelsheim. Gagler, Desor, von Adelsheim nach Konstanz. Speer, Emil, von Basel nach Offenburg. Dohmeier, Friedrich, von Schiltach nach Waldshut. Amann, Wilhelm, von Waldshut nach Karlsruhe. Meyer, Otto Heinrich, von Sadingen nach Heidelberg. Meyer, Albert, von Ennen nach Waldshut. Kutz, Ludwig, von Schopfheim nach Baden. Gänth, Adoli, von Graben nach Karlsruhe.

Sollverwaltung.

Versetzt: Steuerkontrolleur Franz Zimmermann in Offenburg, nach Mühlheim. Revisionssachverständiger Hermann Ditz in Bruchsal, nach Bruchsal. Revisionssachverständiger Adam Frey in Bruchsal, nach Bruchsal. Die Gemeindeführer: Reule, Anton, in Unterglaschütte, nach Waldshut. Rothhäusler, Blas, in Waldshut, nach Dienheim. Stehle, Joh. Evangelist,

in Reichenau, nach Randegg. Däufle, Bingen, in Weil, nach Ezlingen. Salschewski, Johann, in Stetten, nach Weil. Sticks, Georg, in Ezlingen, nach Mannheim, zur Verleihung der Geschäfte eines Revisionsassistenten. Stärk, Ludwig, in Remmenhofen, nach Bügen. Stibl, Johann, in Bügen, nach Reichenau-Mittelzell. Weber, Lorenz Leopold, in Reidingen, nach Weil. Rabold, Johann Baptist, in Randegg, nach Stetten. Lehmann, Wilhelm, in Gottmadingen, nach Randegg. Uider, Josef Verthold, in Weil, nach Reidingen.

Gr. Oberdirektion des Wasser- und Straßendienstes.

Ernannt wurde: Schrott, Georg, Finanzassistent bei der Oberdirektion zum etatmäßigen Revisionsassistenten. Wacker, Otto, Geometer, zum etatmäßigen Bezirksgeometer für den Amtsbezirk Weisach. — Versetzt wurden: Zehle, Friedr., Straßenmeister, von Zelltrien nach Weisach. Angermann, Karl Friedrich, Straßenmeister, von Donauerschlingen nach Waldshut. Schreiermann, Ludwig, Straßenmeister, von Waldshut nach Tauberbischofsheim. Schlueder, Dionys, Straßenmeister, von Weisach nach Rehl. — Betraut: Die Straßenmeisterschulden Berger, August, mit der Verwaltung des Straßenmeistersbezirks Donauerschlingen. Spiegelhalter, Johann, mit der Verwaltung des Straßenmeistersbezirks Zelltrien. — Gestorben ist: Kellert, Martin, Straßenmeister, am 30. März l. J.

Groß-Gendarmarie-Korps.

Entlassen wurde: Heiß, August, provisorischer Gendarm wieder in seinen Truppendienst zurück. — Versetzt wurden: Die Gendarmen: Rehmann, Wilh., von Redardischhofheim nach Rastatt. Scherzinger, Josef, von Karlsruhe nach Dös. Schlageter, Hermann, von Borsheim nach Weingarten. Windner, Rudolf, von Karlsruhe nach Bruchsal. Pfaff, Jakob, von Schöna nach Weisach. Vertsch, Benjamin, von Weisach nach Zell a. S. Keller, Adam, von Freiburg nach Offenburg. Jäger, Johann, von Offenburg nach Schöna. Vetter, Franz, von Mannheim nach Schwzingen. Granitz, Ferd., von Mannheim nach Heidelberg. Junker, Hermann, von Rastatt nach Weisach. Eber, Peter, von Mannheim nach Rastatt. Kugel, Friedr., von Mannheim nach Redardischhofheim. — Befördert wurde: Fischer, Johann, vom 4. Distrikt zum Vize-Wachmeister.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

In Koburg haben dieser Tage Beratungen von Vertretern des Deutschen Bühnenvereins und der Deutschen Bühnengenossenschaft stattgefunden, die sich auf die Abänderung der Vertragsbestimmungen, sowie der Vorschriften für das Bühnenschiedsgericht bezogen. In langandauernden Sitzungen wurde, unter dem Vorsitz des Herrn v. Brühl, nach Möglichkeit ein Ausgleich der verschiedenen Interessen und Wünsche erzielt, so daß der Zweck, welcher vor einigen Jahren Bühnenverein und Bühnengenossenschaft in zwei feindliche Lager spaltete, voraussichtlich einen Abschluss gefunden hat. Die Beschlüsse sind noch von der letzten Generalversammlung zu genehmigen.

Seine neuliche Abschiedsrede in Berlin schloß Herr von Bälz so bezeichnend mit einem Hinweis auf — Soaddil, was wohl vielen Lesern nicht ohne Weiteres verständlich gewesen sein wird. Soaddil, der letzte Maurenführer, ist der Held einer Oper von Moszkowiz, die dieser Tage im Berliner Opernhaus ihre erste Aufführung erleben soll.

In Königsberg ist ein Ausschuss zusammengesetzt, um auf Errichtung einer Hochschule der Musik für Blinde hinzuwirken. Der Ausschuss wendet sich an Alle, welche für das Unternehmen, die Geisteskräfte der Blinden ihnen nutzbar zu machen, Anteil nehmen, durch Bildung von Ausschüssen mitzuwirken. Er bittet gleichzeitig ihre Abkömmlinge Herrn George Neumann, Königsberg i. Pr., Oberhaberberg 93, dem Sekretär des Ausschusses, anzeigen zu wollen zum Zwecke weiterer Vereinbarungen mit dem Königsberger Ausschuss in Verbindung zu treten.

Jähriger Löwe L 17, 19. Dies nach den Plänen des Architekten Herrn Lindner vis-à-vis dem Hauptbahnhof neu erbaut, innerlich und äußerlich in elegantem Stil ausgeführte Gasthaus ersten Ranges entspricht einem Bedürfnis, um auch dem weniger bemittelten reisenden Publikum in der Nähe des Hauptbahnhofes Gelegenheit zu bieten, zu civilen Preisen angenehmes Nachtquartier zu erhalten. — Dabei sind die Restaurationslocalitäten, das prähere vordere Local für das allgemeine Publikum, sowie das Nebenlocal für Vereine und Gesellschaften sehr geeignet, hübsch decorirt und ausgestattet, so daß den Besuchern ein angenehmer Aufenthalt gesichert ist. Der Besitzer, Herr F. J. Hartmeyer, führt die Wirtschaft, die sich schon jetzt eines lebhaften Zuspruchs erfreut, selbst und ist für gute Küche und Keller bestens besorgt. — Wir wünschen dem neuen Unternehmen besten Erfolg.

Die Pflicht der Dankbarkeit hat die bekannte Liebig's Compagnie durch die Veröffentlichung einer Serie sehr hübsch ausgeführter Chromos erfullt, in denen einige der bedeutendsten Forscher und Entdecker fremder Länder in ihrer Wirkksamkeit vorzuführen werden. Denn neben dem großen Dank, welchen die gesammte Menschheit diesen unerlöschenden Menschen schuldet, hat die Liebig's Compagnie diesen Helden der Cultur darin noch ganz besonders zu danken, daß ganz neue, unerschöpfliche Gebiete durch die Träger des Fortschritts und der Wissenschaft dem unbetretenen, vorzüglichem Reichtum erschlossen wurden. Bei dieser Gelegenheit sei übrigens erwähnt, daß alle neueren forschungsreisenden Liebig's Frischtract als ein sehr wichtiges Proviantmittel betrachtet, welches ihnen oft in unbesetzten Gegenden durch eine schnell bereitete Bouillon Stärkung und Erquickung verschaffte.

Conservatorium für Musik in Mannheim.

Die öffentlichen Prüfungen der Schüler u. Schülerinnen der Anstalt finden am 19., 20., 21., 22. und 23. April dieses Jahres, von 9—12 und Nachmittags von 1/2—6 Uhr im Casino-Saale statt. Wozu die Eltern nebst Angehörigen der Schüler- u. Schülerinnen, sowie Freunde der Anstalt, freundlichst eingeladen sind. 36994

Die Prüfungen der Vorschule im Klavier u. Viollinspiel finden Dienstag, den 19. u. Mittwoch, den 20. April 1892 statt.

Mannheim im April 1892.
Die Direction des Conservatorium für Musik.
H. Pohl.

C3,9 J. M. Ciolina C3,9
Special-Geschäft in 30293
Schwarzen Damenkleiderstoffen,
Seidenzeugen.
Halbtrockenwaren, Damenröden und Hütern.
Abgepasste Teppiche.
Tüll- und Spachtel-Gardinen.
Portiären, Tisch-, Bett- und Reisedecken.

Größtes Lager in
Voller- u. Kasten-Wädel
Betten u. Spiegel.
Fr. Rötter, H 5, 2.

Erstes Mannheimer Velociped-Depôt.

Chr. Franz, J 4, 10.
Generalvertretung der weltberühmten engl. Diamond-Fahrräder und deutschen Opel-Fahrräder. 30251
Größte Auswahl aller Gattungen, reelle Preise. Garantie gesichert. Eigene Reparaturwerkstätte im Hause. Conlante Bedingungen.
Durch zwölfjährige Erfahrungen in der Fahrradbranche, bin ich in der Lage, meine Kunden in jeder Weise befriedigen zu können.

Geschäfts-Empfehlung.

Bringe mein Maurergeschäft in empfehlende Erinnerung.
Neu- und Umbauten,
sowie Reparaturen jeder Art, bin ich durch langjährige Erfahrungen im Stande aus billige auszuführen. Besonders empfehle mich für Hausentwässerungen, Cementarbeiten, sowie im Anmachen von Schneefängern. 36440
Hochachtungsvoll

Heinrich Krauss,

U 5, 21, Maurergeschäft, U 5, 21.

Vereine

Turner-, Radfahrer-, Fecht- und Athletenklub zu den billigsten Preisen bei prompter Bedienung durch das
Specialgeschäft für Vereine von F. Ehmann,
P 3, 12 vis-à-vis den drei Glöden P 3, 12.
NB. Gleichzeitig empfehle mein gut assortirtes Cigarren- und Spazierstöcke-Lager. 36419

Jede Mutter
bedachte und versuche das beste Mittel gegen das
Windwerden der Säuglinge,
gegen Ausfließen von Kranten,
gegen Ausfließen von Hände und Gesicht, 15269
gegen Aufgeben der Mähe.
Schneible's Kinder-Creme ist von Ärzten empfohlen und zu haben in Dosen von 25 u. 50 Bfg. in Mannheim bei Ludwig & Schüttel und Friedrich Becker, Gebr. Ebert, G 3, 14, in Ludwigshafen bei Herrn, Mayer.



Bekanntmachung.

Die Musterung für das Jahr 1892 betr. Nr. 3776. Die Musterung der Militärschlichtigen des Aufgeb...

Die Musterung für das Jahr 1892 betr. Nr. 3776. Die Musterung der Militärschlichtigen des Aufgeb...

Die Musterung für das Jahr 1892 betr. Nr. 3776. Die Musterung der Militärschlichtigen des Aufgeb...

Die Musterung für das Jahr 1892 betr. Nr. 3776. Die Musterung der Militärschlichtigen des Aufgeb...

Die Musterung für das Jahr 1892 betr. Nr. 3776. Die Musterung der Militärschlichtigen des Aufgeb...

Die Musterung für das Jahr 1892 betr. Nr. 3776. Die Musterung der Militärschlichtigen des Aufgeb...

Die Musterung für das Jahr 1892 betr. Nr. 3776. Die Musterung der Militärschlichtigen des Aufgeb...

Die Musterung für das Jahr 1892 betr. Nr. 3776. Die Musterung der Militärschlichtigen des Aufgeb...

Die Musterung für das Jahr 1892 betr. Nr. 3776. Die Musterung der Militärschlichtigen des Aufgeb...

Die Musterung für das Jahr 1892 betr. Nr. 3776. Die Musterung der Militärschlichtigen des Aufgeb...

Die Musterung für das Jahr 1892 betr. Nr. 3776. Die Musterung der Militärschlichtigen des Aufgeb...

Die Musterung für das Jahr 1892 betr. Nr. 3776. Die Musterung der Militärschlichtigen des Aufgeb...

Die Musterung für das Jahr 1892 betr. Nr. 3776. Die Musterung der Militärschlichtigen des Aufgeb...

Die Musterung für das Jahr 1892 betr. Nr. 3776. Die Musterung der Militärschlichtigen des Aufgeb...

Die Musterung für das Jahr 1892 betr. Nr. 3776. Die Musterung der Militärschlichtigen des Aufgeb...

Die Musterung für das Jahr 1892 betr. Nr. 3776. Die Musterung der Militärschlichtigen des Aufgeb...

Die Musterung für das Jahr 1892 betr. Nr. 3776. Die Musterung der Militärschlichtigen des Aufgeb...

Die Musterung für das Jahr 1892 betr. Nr. 3776. Die Musterung der Militärschlichtigen des Aufgeb...

Die Musterung für das Jahr 1892 betr. Nr. 3776. Die Musterung der Militärschlichtigen des Aufgeb...

Die Musterung für das Jahr 1892 betr. Nr. 3776. Die Musterung der Militärschlichtigen des Aufgeb...

- 5. Cath. Barb. v. Josef Brand, Spengler. 3. Jakob S. v. Wilhelm Wüller, F.A. 3. Amanda Johanna, L. v. Emil Steigermald, F.A.

- 1. Jakob Schäfer, 58 J. a., Tagger. 1. Friederich Ganz, 68 J. a., Wwe. v. Burkard Dörz, Ackerer.

- 1. Carl Friedr. 8 J. a., S. v. G. Michael, Regale, Wirth. 2. Emma, 11 J. a., T. v. Karl Schmidt, Bedarbeiter.

- 1. Carl Friedr. 8 J. a., S. v. G. Michael, Regale, Wirth. 2. Emma, 11 J. a., T. v. Karl Schmidt, Bedarbeiter.

- 1. Carl Friedr. 8 J. a., S. v. G. Michael, Regale, Wirth. 2. Emma, 11 J. a., T. v. Karl Schmidt, Bedarbeiter.

- 1. Carl Friedr. 8 J. a., S. v. G. Michael, Regale, Wirth. 2. Emma, 11 J. a., T. v. Karl Schmidt, Bedarbeiter.

- 1. Carl Friedr. 8 J. a., S. v. G. Michael, Regale, Wirth. 2. Emma, 11 J. a., T. v. Karl Schmidt, Bedarbeiter.

- 1. Carl Friedr. 8 J. a., S. v. G. Michael, Regale, Wirth. 2. Emma, 11 J. a., T. v. Karl Schmidt, Bedarbeiter.

- 1. Carl Friedr. 8 J. a., S. v. G. Michael, Regale, Wirth. 2. Emma, 11 J. a., T. v. Karl Schmidt, Bedarbeiter.

- 1. Carl Friedr. 8 J. a., S. v. G. Michael, Regale, Wirth. 2. Emma, 11 J. a., T. v. Karl Schmidt, Bedarbeiter.

- 1. Carl Friedr. 8 J. a., S. v. G. Michael, Regale, Wirth. 2. Emma, 11 J. a., T. v. Karl Schmidt, Bedarbeiter.

- 1. Carl Friedr. 8 J. a., S. v. G. Michael, Regale, Wirth. 2. Emma, 11 J. a., T. v. Karl Schmidt, Bedarbeiter.

- 1. Carl Friedr. 8 J. a., S. v. G. Michael, Regale, Wirth. 2. Emma, 11 J. a., T. v. Karl Schmidt, Bedarbeiter.

- 1. Carl Friedr. 8 J. a., S. v. G. Michael, Regale, Wirth. 2. Emma, 11 J. a., T. v. Karl Schmidt, Bedarbeiter.

- 1. Carl Friedr. 8 J. a., S. v. G. Michael, Regale, Wirth. 2. Emma, 11 J. a., T. v. Karl Schmidt, Bedarbeiter.

- 1. Carl Friedr. 8 J. a., S. v. G. Michael, Regale, Wirth. 2. Emma, 11 J. a., T. v. Karl Schmidt, Bedarbeiter.

- 1. Carl Friedr. 8 J. a., S. v. G. Michael, Regale, Wirth. 2. Emma, 11 J. a., T. v. Karl Schmidt, Bedarbeiter.

- 1. Carl Friedr. 8 J. a., S. v. G. Michael, Regale, Wirth. 2. Emma, 11 J. a., T. v. Karl Schmidt, Bedarbeiter.

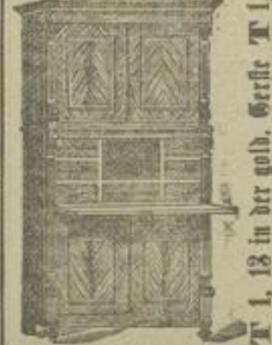
- 1. Carl Friedr. 8 J. a., S. v. G. Michael, Regale, Wirth. 2. Emma, 11 J. a., T. v. Karl Schmidt, Bedarbeiter.

- 1. Carl Friedr. 8 J. a., S. v. G. Michael, Regale, Wirth. 2. Emma, 11 J. a., T. v. Karl Schmidt, Bedarbeiter.

Red Star Line. Rothe Stern Linie. Antwerpen. Philadelphia. New York. New Alpha.

von der Beek & Marsily in Antwerpen, in Mannheim: Conrad Herold, Mich. Wirsching, Gundlach & Bärenklau.

Wöbellager von J. Schönberger.



Schirm-Reparaturen sowie das Heberziehen von Gestellen liefert prompt in 35999 1 bis 2 Stunden.

E. Imbach, Schirmfabrik, E 1, 15 Planke E 1, 15

Das Beste und Größte Bettfedern-Lager. William Käbel in Altona.

Ritten von allen Gegenständen in 35422 E 1, 4, Laden.

Wassersucht, Rheuma, Nieren und Blasenleiden.

Neu! Neu! Neu! „Radical“ Erster u. einziger Apparat zur schnellen, sicheren, schmerz- und gefahrlosen Entfernung von Hühneraugen und Hornhaut.

Med. Dr. Hafen aus Neustadt (Wahl) Homöopath und Naturheiler.

DRESDEN, Ecke Gutzkow- und Rabenerstrasse. Militair-Pädagogium Dir. Killisch.

Grethel & Enders Karlsruhe. NB. Wiederverkäufer haben Rabatt.

Med. Dr. Hafen aus Neustadt (Wahl) Homöopath und Naturheiler.

Aug. E. Wolff. American Dentist. Diplomat in Canada. D 2, 3 Mannheim D 2, 3.

Privat-Capitalisten u. Bankiers. Aktien, Obligationen, Wechsel, etc.

WER ohne nennenswerthes Risiko, selbst mit nur kleinen Summen, von 100 Mark an.

„WOCHENBERICHT“ den wir gratis u. franco versenden, aufmerksam zu verfolgen.

A. S. COCHRANE & SONS (Gegründet 1807.) 13 & 14, CORNHILL London, E.C.

Klassiker. Geschenk-Literatur. Prachtwerke von R. 10.- an etc.

Ernst Aletter's Buchhandlg., M 1, 1. Globen.

Otto Behold, L 12, 7/11, IV. Mehrjähriger Acker-Gel im Wälder bei hier.

Das Abwaschen von Häusern besorgt sauber u. billig Julius Dann, D 6, 12, 4. Stod. 36432

Holländische Bleiweiss. Eine Bleiweißfabrik, nach holländischem Verfahren mit Dünger arbeitend.

100 Mark erspart jeder Käufer bei Bedarf von einem neuen Pianino jährliche Garantie.

Pariser Gummispezialitäten für Herren u. Damen verfertigt von Gustav Graf, Leipzig.

Damen, welche den Besitz einer eleganten, erlesenen Pelzmaut wünschen, sind nach u. nach in u. Discretion bei Frau Lang, Köln.

Damen, welche den Besitz einer eleganten, erlesenen Pelzmaut wünschen, sind nach u. nach in u. Discretion bei Frau Lang, Köln.

Der neueste
Damen-Hut-Bazar

befindet sich in
F 2, 9 Kirchenstrasse F 2, 9
(nächst dem Speisemarkt)
Größte Auswahl in elegant garnirten Damen-, Mädchen- und Kinderhüten, nach französischen und englischen Modellen gearbeitet, zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Ungarnirte Hüte von 35 Pfg. per Stück an, Garnirte Hüte von 1 Mk. 50 an, bis zu den feinsten Sorten, in geschmackvollster Ausführung.
Blumen, Spitzen, Bänder, Crêpes, Tulle, Federn, Agraffen.
Communionkränze und Ia. Communionkerzen in größter Auswahl.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Hugo Kieser jun.,
F 2, 9 u. L 12, 5b.

36862

Gegründet 1822.
F. Göhring,
Juweller,
E 4, 17. **MANNHEIM,** gegenüber dem Pfälzer Hof.
Reichhaltige Auswahl in Juwelen, Gold- und Silberwaaren. 34607

Premier-Fahrräder
mit Luftgummi-Reifen, 2 Jahre Garantie, zu M. 210 bis zu den feinsten Sorten. 35500
Günstige Zahlungsbedingungen.
Radfahrer-Anzüge
in Blau u. Grau, Tricot u. Cheviot von M. 25 an ganze Anzüge.
Erstes Rheinisches Velociped-Depot N 2, 5.

Empfehle mein reich ausgestattetes Lager in
Beigwaaren- u. Ausstattungs-Artikeln,
Vorhangstoffen
am Stück und abgepaßt.
Portièren,
Tisch- und Bettdecken,
Vorlagen
in allen Größen und Preislagen.
Smyrna-Teppiche
aus der Gebers & Schmidt'schen Teppichfabrik werden in den neuesten Dessins und in jeder Größe geliefert. 35708
J. A. Ettlinger.
(Ganze Ausstattungen prompt und billigst.)

J. C. Böhler's
Dampffärberei u. chemische Waschanstalt
D 1 Nr. 10 empfiehlt sich im
Färben, Waschen und Reinigen
von unzerstörten Damen- und Herren-Garderoben, Möbeln, Stoffen, Federn, Handschuhen, Spitzen, Herrichten, Kürben und Pressen von Plüsch und Sammt. Wasserdichtmachen von Stoffen aller Art.
Spezialität:
Sardinien werden in Weich und Creme gewaschen u. mittelst Spannrähmen auf Neu appretirt. 36039
Rasche und billigste Bedienung.

Ausverkauf
in
Sonnenschirmen
und **Knaben-Strohüten**
unterm Kostenpreis, wegen Aufgabe derselben.
G. Frühauf, O 5, 5.

Empfehle mein reich assortirtes Lager solid gearbeiteter
Kasten- und Polstermöbel.
Möbel-Lager
M 4, 1 Jean Lotter M 4, 1.
Insbesondere liefert ich
Vollständige Betten
und empfehle solche mit tannener lackirter Bettlade sammt Matratze und Federbett zu M. 66 mit ruhbaunener polirter Bettlade zu M. 85 und höher.

Neue billige Kinderjäckchen und Mäntelchen
35101 empfiehlt
J. J. Quilling, Paradeplatz.

Zu Oftergeschenken
empfehlen
neu eingetroffene **Patent-Bälle**
sowie
Bälle aller Art.
P 2, 14. **Hill & Müller.** P 2, 14. 36197

Calmon's
Rother Universal-Schlauch
ist der beste Wasserschlauch der Zeit.
Verhärtet nicht. Driht nicht.
Sanz besonders zu empfehlen für Garten- und Girandebrennung. Jeder Schlauch wird auf 10 Atmosphären Wasserdruck geprüft und ist nicht theurer als die gebräuchlichen gewöhnlichen Wasserschläuche.
Detail- & Engros-Verkauf
35910
U 3, 23 **C. Permaneder, U 3, 23.**

Geschäfts-Verlegung.
Hiermit die ergebene Mittheilung, dass ich mein Laden-Geschäft von F 2, 9 nach 36815
E 4, 17 Fruchtmarkt E 4, 17
verlegt habe.
Gleichzeitig benütze ich die Gelegenheit, auf mein ausserordentlich reich assortirtes Lager aufmerksam zu machen. Ich führe in ausschliesslich bester Qualität:
In- u. ausländ. Weiss- u. Rothweine
in Flaschen und Gebinden
Medicinal- und Süd-Weine
Schaumweine u. Champagner
Spirituosen & Liqueure
Specialitäten in Cognac u. Kirschwasser.
Aecht chinesischen Thee
in eleganten Packungen und lose gewogen
Chocolade und Cacaos
n. A. die hier so beliebte Marke „SABOTTI“
Hochfeine Pralinés und Bonbons
Cigarren und Cigaretten
In- und ausländische Fabrikat.
Ich bitte, mir das seither bewiesene Wohlwollen auch in meinem neuen Lokale bewahren zu wollen.
Jacob Sternheimer
Fernsprecher No. 37. Fernsprecher Nr. 37.

Dr. Haarmann's
VANILLIN
zum Backen mit Zucker und Kochen
Der köstlichste Wohlgeschmack!
Feiner und ausgiebiger als Vanille-Beeren, dabei gänzlich frei von den nervenerregenden Bestandtheilen derselben. In Speisen und Getränken sofort löslich, verleiht es selbst den einfachsten Gerichten, sowie Thee, Kaffee, Milch, Cacao, Bunsen u. den feinsten Wohlgeschmack. Kochrecepte gratis. In Originalpackungen mit Sammetkappe à 25 Pfg., 5 Packchen 1 Mark sowie 22086
Neu! Dr. Haarmann's Neu!
Banillirter Bestren-Zucker
in Dosen à 50 Pfg. zu haben in Mannheim bei:
Peter Barb, E 2, 13, C. Struve, G 8, 5.
Adolf Burger, Fr. Becker, D 4, 1 & G 2, 3
Herm. Bauer, August Thoeny, Schwep-
Wilh. Horn, ingstrasse 22.
Adolf Leo, J. Knab, E 1, 5.
Louis Kochert, Ph. Gund,
H. Franke, Georg Dieh,
Jacob Hbl, M 2, 9, M. Heidenreich,
Jacob Heh, Gebrüder Jivverer,
Ph. Thomas, Ludwig S. Schütthelm.
In Eberbach bei: Otto Kappes.
In Ladenburg bei: C. L. Stenz.
Michael Blach, In Neckarau bei: Apotheker Müller.
In Neckarau bei: Apotheker Müller.
Hauptdepot für Baden, Pfalz und Reichslande:
Bassermann & Herschel in Mannheim.

Modes.
Damen- und Kinder-Hüte
werden geschmackvoll und billig garnirt in und außer dem Hause. 35493
B 2, 10. Gretchen Busser. B 2, 10.

Hauptniederlage von
Hartwig & Vogel, Dresden
Planken **Franz Modes** Planken
P 3, 1 P 3, 1
Feinfein Chocoladen, Fondants Marzipan, Waffeln, Biscuits, Cacao's und Thee, seine Erfrischungs- und Theater-Bonbons, Corfungen, Atrappen, Bonbonnieren in grösster Auswahl, auch stets vorräthig gefüllt.
Kautschukbons etc. 18860
Spezialität: „Cacao Vero“
bestes, leichtlösliches entöltes Cacaopulver, lose und in Würfel

Die große Ausstellung
VON
Hasen und Eier
ist eröffnet.
Gottfried Hirsch,
F 3, 10. Conditorei. F 3, 10.
K 4, 8 1/4. Natur-Eis. K 4, 8 1/4.
(Crystallhelles Eis.)
Zeigt hiermit ergebenst an, daß vom 15. April ab mein Eiswagen die Stadt wieder befahren wird und werden gest. Aufträge prompt ausgeführt. 36745
Hochachtung
Johann Friedrich Hartmann
K 4, 8 1/4, Holz, Kohlen u. Baumaterialien K 4, 8 1/4.

C. A. Vetter,
D 3, 11 1/2 D 3, 11 1/2
neben dem Bauhaufe
W. Ladenburg
& Söhne.
MÖBEL
Kasten- und Polster-Möbel jeder Art. 23552
Fertige Betten.
Brompte Bedienung bei mäßigen aber festen Preisen.

Heinrich Helwig,
M 2, 8 Mannheim M 2, 8
empfehlen sich zur Lieferung von:
Gummi-Schläuchen, -Platten, -Ringen, -Schnüren,
Gummi-Baumwolltreibriemen, -Gasbeuteln,
Gummi-Matten und -Läufern,
Hautschläuchen, rohe und innen gummirte,
Asbest-Platten, -Ringen, -Schnüren,
Feuerwehr-Requisiten, Exsiccatoren, Leitern,
Manometern, Ledertreibriemen, Wasserstandsgläsern.
Telephon Nr. 529. 35924

Borzüglichste
Fussbodenlacke
von ungewöhnlicher Härte und Glanz,
garantirt harzfrei, sofort trocknend, empfiehlt in verschiedenen beliebigen Farben
per Pfd. 75 Pfg. 35911
U 3, 23 C. Permaneder, U 3, 23.
Glaser- und Lackfabrik.

Saalbau.

Unterzeichneter empfiehlt sich hiermit für Familien, größeren und kleineren Gesellschaften in

Diners, Soupers,

wie in verschiedenen

kalten und warmen Platten

in und außer dem Hause.

Ferner gebe ich von jetzt ab in Abonnement

Mittagstisch von 1 Mark an.

Restaurations zu jeder Tageszeit. (Billard.)

Da ich selber als langjähriger Küchenchef im In- und Auslande conditionirte, so bin ich in der Lage, stets das Beste und Vorzüglichste zu bieten und garantire für reelle und gute Bedienung.

H. Weibel,

Saalbau-Restaurateur.

Telephon 394.

Ausverkauf wegen Umbau des Ladens.

Um vor dem im Juni stattfindenden Umbau meines Ladens, mein Lager zu verkleinern, habe ich einen grossen Theil sämtlicher Qualitäten

Glacé-, Schwedischer u. Stoffhandschuhe zurückgesetzt und verkaufe dieselben zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Wilhelm Ellstaetter

N 3, 7/8 Kunststrasse N 3, 7/8.

Manufacturwaaren-, Wäsche- u. Ausstattungs-Artikel

H 2, 19 D. Liebhold H 2, 19.

Durch bedeutende Vergrößerung meiner Laden-Localitäten und meines Waarenlagers, sowie durch besonders günstige Gelegenheitskäufe bin ich in der Lage, nicht nur in sämtlichen Artikeln eine ganz grobartige Auswahl zu bieten, sondern auch in Bezug auf Billigkeit der Preise das denkbar Mögliche zu leisten.

Als hervorragend billig empfehle ich beispielsweise in nur guten, soliden und waschechten Qualitäten:

Abtheilung für Weißwaaren.

80 cm. breite schwere Hemdentuche von 30 Pfg. per Meter an.
80 cm. breite Damast für Bettbezüge, per Meter 50 Pfg.
180 cm. breite Damast für Bettbezüge, la. Qualität, per Meter 75 Pfg. 36955
75 cm. breite Flockpique, in schönsten Mustern, von 40 Pfg. per Meter an
Weiße und creme Gardinen in reichster Auswahl, von 8 Pfg. per Meter an.

Abtheilung für Druckwaaren.

Blaudruck in la. Qualitäten, 30 und 40 Pfg. per Meter.
Eisfasser bedruckte Flanelle, neueste Muster, per Meter 40 Pfg.
beste Qualität, 45
Kleider- und Schürzen-Gattungen in schönen neuen Mustern, per Meter 30 Pfg.
Madapolam für Kleider und Schürzen, beste Qualität, per Meter 40 Pfg.
Möbel-Gattungen für Vorhänge, per Meter 30 Pfg.
Satin für Bettbezüge, beste Qualität, per Meter 50 Pfg.

Abtheilung für Schürzenzeuge und Bettzeuge.

80 cm. breite waschichte Schürzen-Baumwollzeuge, per Meter 42 Pfg.
90 und 100 cm. breite waschichte do. " " 50 "
120 cm. breite waschichte do. " " 70 "
Bett-Büschel in schönen waschichten Mustern, " " 30 "
do. in la. Qualität, " " 42 "
do. beste Waare " " 55 "

Abtheilung für Kleiderstoffe.

Doppeltbreite Kleiderstoffe, Koppé und Caro, per Meter 50 Pfg.
do. Koppé und Caro, 60 "
farbige Fantasiestoffe, in neuesten Mustern und vorzüglicher Qualität per Meter 70 Pfg.
rein wollene Reize, solide Waare, per Meter 75 "
gekreiste Sommerstoffe, 85 "
Fantasiestoffe, in reichem Sortiment, per Meter M. 1.-
Nouveautés für Sommerkleider " 1.20
Plaidstoffe, in eleganten Caros " 1.50
Schwarze rein wollene Cachemire, von 80 Pfg. an per Meter
in 15 verschiedenen Qualitäten.
Fantasiestoffe von 95 Pfg. an per Meter.

Abtheilung für Futterstoffe.

Eisfutter in 10 Qualitäten, von 25 Pfg. an per Meter.
Schwarz Orleans für Pelz, 30 "
Neste in Hermelfutter und Taschensfutter für Schneider, außerordentlich billig.
Meine fertigen Hemden, Blousen, Frauen- und Kinderschürzen, eigenes Fabrikat, empfehle ich ganz besonders. Neste in allen Artikeln, verkaufe ich zu halben Preisen.

Wiederverkäufer erhalten extra Rabatt.

H 2, 19. D. Liebhold, H 2, 19.

Mannheim's beste Seife!

Doering's Seife mit der Eule,

bekanntlich die mildeste, reinste und geeignetste Seife zur

Haut- und Schönheitspflege,

ist von jetzt an in allen besseren Parfümerien, Droguerien und Colonialwaarengeschäften erhältlich.

Diese Seife gibt der Haut ein jugendliches, frisches Aussehen und erhält dieselbe bis ins hohe Alter

zart und glatt.

Doering's Seife ist nicht allein in den hiesigen feinsten

Damen-Boudoirs, sondern in fast allen Haushaltungen

Mannheims und Umgegend

ausschliesslich im Gebrauch,

sie wird von Jedermann benützt, dem daran gelegen ist,

eine schöne, gesunde und reine Haut

zu haben.

Weil Doering's Seife mit der Eule nur Seife ist, d. h. nur aus Fett und Lauge besteht, ferner weder Wasserglas, Soda, noch andere unnütze Zusätze enthält, wascht sie sich auch nur sehr wenig ab, ist bis auf den kleinsten Rest zu verwenden und obgleich als die beste und die der Haut am zuträglichsten anerkannt, doch

die billigste Toilette-Seife der Welt!

Jedem Stück Doering's Seife muss unsere Schutzmarke die Eule aufgeprägt sein, daher die Bezeichnung: „Doering's Seife mit der Eule“.

Preis 40 Pfg. pro Stück.

17044

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr.

k. engl. Hoff.

entöltes Maismehl. Für Kinder und Kranke mit Milch gekocht speziell geeignet — erhöht die Verdaulichkeit der Milch. Ueberall vorrätig in Pack. à 60 u. 30 Pfg. 35625

Pianino's etc.

neu und gebraucht, in großer Auswahl — Verkauf u. Vermietung zu billigen Preisen bei

A. Donecker, 02, 9.

Robert Nuzinger & Co.

Ziegelhausen bei Heidelberg.

Fabrik von: Holz-Rouleaux, Rollschneidmaschinen, Schallendecken etc.

W. Landes,

Möbelhandlung, S 2, 4.

Großes Lager in Kasten- und Polstermöbel. Komplette Ausstattung in bester Anfertigung zu den billigsten Preisen. 35797

Die weltbekannte

Bettfedernfabrik

von Gustav Lustig, Berlin, Brunnenstr. 43, versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.)

echt chinesische

Mandarinendaunen,

das Pfund zu M. 2,75.

Diese Daunen übertreffen an Haltbarkeit und grobhartiger Füllkraft alle inländischen Daunen. Drei Pfund füllen ein großes Bettdecke ausreichend. Tausende von Anerkennungs-schreiben liegen bei mir zur Einsicht bereit.

Zur Puzzeit empfehlen billigt:

Schwämme,

Fensterleder, Putztücher,

la. gelbe u. weiße Kernseife,

Terpentinöl, 36838

Wachs, Berg,

Prima Stahlpähne,

Parquet-Bodenwische,

Bodenlade und Delfarben,

Silberputz, Stärke

Gebrüder Ebert, G 3, 14.

Es wird stets zum

Waschen und Bügeln

(Glanzbügel)

angewandt unter Aufsicherung prompter und billiger Bedienung. 34911

E 3, 6 dritter Stod.

Neu eröffnet! Schirm-Fabrik

Gebr. Mayersohn Mannheim,

E 2, 1 Planken E 2, 1

im neu erbauten Hause des Herrn Fischer.

Größte Auswahl sämtlicher Reihheiten in

Regen- und Sonnenschirmen.

Enorm billige Preise! 35583

Reparieren und Ueberziehen auch von Schirmen, die nicht bei uns gekauft sind, prompt und billig.

Mannheim,

E 2, 1 Planken E 2, 1.

Großer Ausverkauf.

Q 1, 1. Q 1, 1.

Wegen geschäftlicher Veränderung zu bedeutend herabgesetzten Preisen meines ganzen Waarenlagers in

Weiß-, Woll- & Kurzwaaren

Sonnen- und Regenschirmen.

Besonders mache ich aufmerksam auf eine große Auswahl in Kinderkleidchen, Hüthen, Blousen etc. etc.

Q 1, 1. Louis Kander. Q 1, 1.

Breite Straße.

Der General-Verkauf für

Deutschland des allgemein eingeführten

G. Zuber'schen neuesten verbesserten Extincteurs,

welcher bisher in den Händen der Firma Dürr & Müller in Mannheim war, ist mir vom Fabrikanten übertragen worden. 35953

Bis Ende 1891 über 10.000 Apparate verkauft. Prima Referenzen. Prospekte gratis.

Heinrich Helwig,

Feuerwehrrequisiten aller Art

M 2, 8. Telephon-Nummer 529.

